

POLIZEN

aktuell

das magazin
für die exekutive



Verlagsscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien, Zulassungsnummer 02Z032685M



Transparenz und Glaubwürdigkeit ...	4
Aktuelles aus dem ZA	6
Rechtsschutzbericht 2017	13

WER SORGT FÜR
GERECHTIGKEIT?



FRAG UNS.

Die AK App mit dem Lexikon des Arbeitsrechts, mit Bankenrechner, Brutto-Netto-Rechner, Zeitspeicher, Urlaubsplaner, AK-Cartoons und mehr. Kostenlos erhältlich im App Store und Google play.

apps.arbeiterkammer.at



WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Transparenz und Glaubwürdigkeit..... 4

ZENTRALAUSSCHUSS

Einbindung und Gleichbehandlung der VB/GREKO im Massawesen 6

Anordnung von Minusstunden zur Einhaltung von Ruhezeiten..... 7

Fitness-Check als Zulassungsvoraussetzung zum Auswahlverfahren..... 7

Einführung einer Wollweste - Normierung, Auflassung des Wollpullovers... 8

Vorlagenantrag auf Abänderung der Polizeiuniformvorschrift (PUV) 8

Antrag des Zentralausschusses auf „Anhebung des Refundierungsbeitrages für Brillen“ 8

Menschenrechte 10

Unterkünfte Polizeischüler - Sondervertragspassus..... 10

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Dienstrechtsnovelle 2018 12

Rechtsschutzbericht 2017 13

JUSTIZWACHE

Themen, die die JW bewegen! 20

Anträge der FSG im Zentralausschuss der Justizwache im 2. Quartal 2018..... 20

Geplante Drohnenabwehr in den Justizanstalten 21

So holt man Drohnen vom Himmel..... 21

FRAUEN

Vorstellung - Susanne Schubert..... 22

Vorstellung - Korinna Schumann 23

MELDUNGEN

Polizei International 26

Die Detektive für gefälschte Pässe... 28

Neues Fernsehgerät im SPK 19 - PI Nußdorferplatz 28

WEGA nimmt an internationaler Übung in Tschechien teil 30

Polzeihistorie | Kunst | Kultur 32 ff.

Buchtipps..... 35

Verstorben - Gerhard Müldner 35

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang 36

SPORT

Erfolge für Polizisten bei Schwimm-Meisterschaften 46

Österreichischen Staatsmeisterschaften im Berglauf 46

Erfolg für Georg Tischler beim Para World Athletics Grand Prix in Berlin. 47

Meidlinger Fußballturnier 48

SERVICE

Pensionsberechnung 50



Rechtsschutzbericht 13



WEGA nimmt an internationaler Übung in Tschechien teil..... 30



Polzeihistorie/Kunst/Kultur32

Redaktionsschluss: 31. August 2018

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßbauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 2540 Bad Vöslau. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Transparenz und Glaubwürdigkeit

Als Personalvertreter und Gewerkschafter wird man vom Dienstgeber bei Anfragen und Auskunftsbegehren meist darauf hingewiesen, dass natürlich über alle Vorhaben und Abläufe transparent und auf Augenhöhe informiert wird. Mit dem Wort „Transparenz“ verbindet der Duden auch die Begriffe „Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Offenheit“. Deshalb erscheinen mir die Versprechungen des Dienstgebers nicht immer glaubwürdig. Warum? Immer mehr Vorgehensweisen lassen darauf schließen, dass diese Transparenz eher nicht gelebt wird. Im Gegenteil, erst nach beharrlichem Nachfragen, nach medialem Druck und teilweise nach parlamentarischen Anfragen rückt der Dienstgeber mit Informationen heraus. Beispiele gefällig?

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Im Bundes-Personalvertretungsgesetz heißt es so schön im § 9, Abs. 1 sinngemäß: „... Dabei sind beabsichtigte Maßnahmen vor ihrer Durchführung mit dem Ziel einer Verständigung gem. § 10 rechtzeitig und eingehend zu verhandeln“. Scheinbar eine klare Regelung. Wie schaut es aber in der Realität aus? Aus den Medien durfte der Zentralaus-

schuss erfahren, dass an der Grenze eine Großübung (Pro Border) unter Beteiligung hunderter Kolleginnen und Kollegen mit Anordnung von Überstunden für mehrere Bedienstete abgehalten wird. Einbindung gem. PVG – Keine! Einrichtung einer berittenen Polizei, Ausstattung der Funkwagen mit neuen Sturmgewehren, Trageverpflichtung bzw. Trageempfehlung für die ballistischen Gilets sind Beispiele, wo die Einbindung der Personalvertretung erst nach heftigster Intervention erfolgt ist. Gelebte Transparenz? Eher nein – die Glaubwürdigkeit wird weiter erschüttert!

Ein probates Mittel in der Politik sollen parlamentarische Anfragen sein, die nach entsprechenden Regeln an die jeweiligen Ressortverantwortlichen gerichtet werden können. So wurden auch an BM Kickl verschiedenste Anfragen gerichtet, um manchen Dingen auf den Grund zu gehen. Augenscheinlich ist, dass oft mit „No na“ – Antworten agiert wird, dass Antworten überhaupt nicht gegeben werden oder so verklausuliert sind, dass niemand die Beantwortung wirklich nachvollziehen kann. Nicht nur meiner Meinung nach ist das sicher nicht der Sinn dieses parlamentarischen Instruments. Interessant ist jedoch die Beantwortung einer Anfrage zum Thema „Inserate, mit denen der Polizeidienst be-

worben wird, in Print-, online- und anderen Medien“. Auf die Frage „Nach welchen Kriterien wurden und werden Medien ausgewählt, in denen der Polizeidienst beworben wird“ gibt der Innenminister folgende Antwort: „Die Auswahl erfolgt nach den Kriterien Reichweite, Auflagenstärke, Zielgruppe, Leserschaft und Preissegment. Die Strategie sieht vor, eine möglichst große Zahl an Lesern zu erreichen“. Der Kurier schreibt dazu am 28.8.2018 unter dem Titel „Innenminister Kickl präferiert Boulevardleser als Polizisten“: „Leser von Qualitätszeitungen scheinen bei der Polizei derzeit nicht erwünscht zu sein, zumindest wenn man die Inseratenverteilung ansieht“. Tatsächlich wurden mehr als 1,1 Millionen Euro an Medien verteilt, darunter auch an in der Anfrage als „rechtsextrem und verschwörungstheoretisch“ genannte Medien wie alles roger? und Wochenblick. War da nicht von Auflagenstärke und Reichweite die Rede? Wo soll da die Glaubwürdigkeit sein?

Zur „Causa BVT“ ist ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss eingesetzt worden. Die Parlamentarier warten und warten auf die Übermittlung von Akten aus dem Innenministerium. Ihre berechtigten Nachfragen werden beharrlich negiert, es muss der Verwaltungsgerichtshof angerufen

werden. Gelebte Transparenz? Eher nein – die Glaubwürdigkeit wird weiter erschüttert!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Soll man darauf vertrauen, dass sich gerade im Herbst die grauen Nebel lichten? Soll man darauf vertrauen, dass gerade die, die noch vor einigen Monaten eine andere Rolle, sowohl in der Politik als auch in der Personalvertretung spielten, das umsetzen, was sie einst versprochen haben? Der französische Autor Jacques Lecomte (siehe Buchtipps!) plädiert dafür, sich nicht lähmen zu lassen, sondern sich für etwas zu engagieren, um zu einer angemessenen Form des Realismus zu kommen. Das wird mir und unserer Fraktion, der FSG/Klub der Exekutive, weiter Motivation sein. Wir werden uns in eurem Sinne einbringen, Gelegenheit dazu wird es auch in Zukunft vielfältig geben! ■ Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

Hermann Greylinger,
Vors.-Stv. der
Polizeigewerkschaft

BIST DU BEREIT FÜR DIESES ERLEBNIS?

Spiel, um's herauszufinden.


CASINOS AUSTRIA

Das Erlebnis.



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Walter Haspl
☎ 01/53-126/3455



Franz FICHTINGER
☎ 01/53-126/3737

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell

Einbindung und Gleichbehandlung der VB/GREKO im Massawesen des BM.I

Zu dem im Betreff angeführten Antrag erging vom Dienstgeber folgende Information:

Unter Verweis auf die einleitenden Erläuterungen bzw. die Präambel der Vorschrift über die Beistellung der Dienstbekleidung an die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes - Massavorschrift (Erlass BMI-OA1390/0002-II/10/c/2015), basierend auf dem Ministerratsbeschluss vom 6. Dezember 1949 betreffend die Einrichtung eines Massafonds, ist grundsätzlich festzuhalten, dass nur die genannten Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes Massateilnehmer sein können.

Die den Grenzkontrolldienst auf Flughäfen verrichtenden Vertragsbediensteten (VB/GREKO) der Landespolizeidirektionen sind keine Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes und können deshalb auch nicht als Massateilnehmer in die Massawirtschaft des Bekleidungswirtschafts-

fonds aufgenommen werden. Daraus folgt auch die Nichtanwendung der Bekleidungs-pauschale, der Reparatur-pauschale sowie der Schutz-funktionsabgeltung (vgl. PUV 2015 Punkt 1.7. Absatz 1, 2, 6 und 14). Gleiches gilt für Vertragsbedienstete die ihren Dienst als Organe der Straßenaufsicht (VB/OSTA) verrichten.

Betreffend der unterschiedlichen Preisgestaltung der Mehrzweckjacke darf festgehalten werden, dass diese für die VB/GREKO zu Gänze von der Landespolizeidirektion (Etatwirtschaft) zu Verfügung gestellt wird, während für die Mehrzweckjacke der Massateilnehmer lediglich ein Kostenbeitrag (in Form der Schutzfunktionsabgeltung) geleistet wird.

Um aber auch diesen Bediensteten eine ausreichende Versorgung sowie gleichmäßige Ausstattung mit Uniformartikeln zu gewährleisten, wurde

mit Erlass BMI-OA1390/0002-II/10/c/2012 der erforderliche Ausstattungsumfang für beide Verwendungszwecke in Absprache mit der fachlich zuständigen Abteilung des Bundesministeriums für Inneres und betroffener Landespolizeidirektionen festgelegt. Zur Finanzierung der Ausstattung wurde ein an der jährlichen Massapauschale angelehnter Betrag von bis zu EUR 220,-/Jahr festgelegt. Die Höhe des Betrages orientiert sich ebenso wie die Massapauschale der Massateilnehmer am Umfang und der vorgesehenen Tragedauer der Uniformartikel. Hinzu kommt, dass auch die Erstausrüstung zu Beginn der Tätigkeit als VB/GREKO oder VB/OSTA durch die jeweils zuständige Landespolizeidirektion im festgelegten Umfang erfolgt. Ein uneingeschränkter Zugang zu allen Massasorten ist nicht erforderlich, weil die Vertragsbediensteten keine umfassenden Aufgaben entsprechend jenen der Organe des

öffentlichen Sicherheitsdienstes wahrnehmen.

Die Anforderung von Uniformartikel durch die VB GREKO und die VB OSTA hat im Wege der jeweils zuständigen Landespolizeidirektion zu erfolgen, welche auch die budgetäre Bedeckung wahrzunehmen hat. Eine solche Anforderung soll - zur Vermeidung des Verwaltungsaufwands - pro Landespolizeidirektion, soweit möglich, nur einmal jährlich stattfinden, kann aber im Bedarfsfall (z.B. bei Beschädigung etc.) auch mehrmals jährlich durchgeführt werden. Der allfällig erforderliche Ersatz von im Dienst beschädigten Uniformteilen obliegt ebenso wie eine eventuell im Einzelfall erforderliche Überschreitung des festgelegten jährlichen Betrages von EUR 220,- der Entscheidung der Landespolizeidirektion.

Im Sinne der vorstehenden Ausführungen kann dem Antrag daher nicht entsprochen werden. ■

Anordnung von Minusstunden zur Einhaltung von Ruhezeiten

Vor dem Hintergrund der bestehenden Anfrage betreffend der Problemstellung zu Punkt 2.2.8- Einhaltung von Ruhezeiten der Bediensteten (nach angeordneten MDL) nicht durch Anordnung von Minusstunden, sondern als verspäteter Dienstantritt zu Lasten des Dienstgebers wurde vom Dienstgeber folgende Stellungnahme übermittelt: In der DZR-LPD17 werden in den Anmerkungen zu Punkt 2.2 Abs.2 -Als vom Dienst befreit oder enthoben gilt bzw. gelten- nachstehend Gründe für eine gerechtfertigte Abwesenheit vom Dienst angeführt: „Neben den vom Gesetz genannten Umständen Krank-



heit, Unfall und Gebrechen sind unter Verantwortung des Dienstvorgesetzten auch andere Gründe auf deren Stichhaltigkeit zu prüfen und zutreffendenfalls als gerechtfertigte Abwesenheit anzuerkennen.“

Aus diesen Erläuterungen ist ableitbar, dass nicht nur die angeführten Gründe zu einer gerechtfertigten Abwesenheit führen, sondern je nach La-

ge auch andere Gründe eine gerechtfertigte Abwesenheit vom Dienst hervorrufen können. Diese Fälle müssen von den jeweiligen Dienstvorgesetzten einer Prüfung unterzogen werden und gegebenenfalls hat eine nachvollziehbare Begründung des verspäteten Dienstantrittes zu erfolgen. Erfolgt dies, dann wird ein verspäteter Dienstantritt zu Lasten des Dienstgebers angeordnet. Dies kommt in der Praxis auch vor (z.B. Wiener Akademikerball). Generell kann nicht davon ausgegangen werden, dass ein verspäteter Dienstantritt immer zu Lasten des Bediensteten erfolgen muss und ist dies inner-

halb der LPD Wien auch nicht gängige Praxis. Betreffend der Anmerkung des Zentrallausschusses, bezüglich der Wahrnehmung der Dienst- und Fachaufsicht, darf ausgeführt werden, dass gemäß DZR-LPD 17 Punkt 4.1 sämtliche Anfragen die DZR-LPD 17 betreffend, nach vorangegangener eingehender interner Prüfung in der jeweiligen LPD, im Dienstwege an die Abteilung II/1 zu richten sind. Sollte im eigenen Behördenbereich keine Lösung gefunden werden, sind alle Anfragen schriftlich an die Abteilung II/1 zu richten. Diese Vorgangsweise wird von allen LPD auch praktiziert und eingehalten. ■

Fitness-Check als Zulassungsvoraussetzung zum Auswahlverfahren

Bezug nehmend auf die derzeit gültige Regelung bezüglich des Nachweises der körperlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen des Auswahlverfahrens zum GAL E2a erging vom Dienstgeber folgende Information:

Mit ho. Erlass BMI-SI1400/0936-SIAK-ZGA/2015 wurde seit GAL – E2a/2016 eine Neuregelung des Nachweises der körperlichen Leistungsfähigkeit als Zulassungsvoraussetzung für den Grundausbildungslehrgang für die Verwendungsgruppe E2a festgelegt und implementiert. Die körperliche Leistungsfähigkeit ist daher nicht mehr durch eine gesonderte Sporttestung innerhalb des 2. Teiles des Auswahlverfahrens, sondern im Rahmen des im Dienstspor- terlass BMI-EE1950/0015/-

II/1/b/2015 (Grundsatzterlass) vorgesehenen jährlichen Fitness-Checks (Grundstufe) zu erbringen und nachzuweisen. Dieser nachweislich zu erbringende Fitness-Check zur Bestätigung der körperlichen Leistungsfähigkeit gilt als Zulassungsvoraussetzung für das jeweilige Auswahlverfahren eines Grundausbildungslehrganges für die Verwendungsgruppe E2a. Von den Bewerberinnen und Bewerbern ist

daher gemeinsam mit dem Bewerbungsschreiben ein gültiger Fitnesscheck im Sinne des Erlasses BMI-EE1950/0015/-II/1/b/2015 vorzulegen. Stichtag ist der letzte Tag der Bewerbungsfrist (voraussichtlich Mitte Jänner 2019), der im Zuge des Ausschreibungserlasses bekannt gegeben wird. Zusatz für Sonderkommanden EKO-Cobra/DSE und LPD-Wien/ASE-WEGA:

Für jene Bedienstete, die bei



diesen Organisationseinheiten ihren Dienst versehen und die dort vorgesehenen jährlichen Leistungsüberprüfungen positiv absolviert haben, gelten diese als Zulassungsvoraussetzung für das jeweilige Auswahlverfahren des Grundausbildungslehrganges für die Verwendungsgruppe E2a. ■



Sicherheitstechnik

Verkauf: A-1220 Wien Resedaweg 19
e-mail: bm-elektro@aon.at

Tel.: 01/2805667 Fax: 01/2805667-13
www.bm-sicherheitstechnik.at

Projektierung und Installation von Alarmanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontroll- und Gegensprechanlagen.
Überprüfung und Befunderstellung von Alarmanlagen und Elektroanlagen.

Einführung einer Wollweste - Normierung, Auflassung des Wollpullovers

Mit Erlass wurde in Abstimmung mit dem Bekleidungswirtschaftsfonds die neue Massasorte „Wollweste“ normiert und eingeführt. Die Wollweste gleicht in Form und Design dem Wollpullover, wobei der Materialanteil der Wolle/Polyacryl Mischung verdoppelt wurde, wodurch einerseits das Wärmehaltevermögen



im Winter erhöht und andererseits der Hitzedurchschlag bei äußerer Flammeinwirkung beim Tragen unter dem Blouson flammhemmend und flammhemmend mit Nässeschutz reduziert wird. Die Wollweste kann von den Massateilnehmerinnen und -teilnehmern via .BWF Web-Shop bezogen werden. Das Tragen der Wollweste als

Oberbekleidung im Außendienst ist nicht zulässig, innerhalb von Diensträumlichkeiten kann sie als Oberbekleidung getragen werden. Die bisherige Massasorte Wollpullover wird nach Abbau des Lagerbestandes aufgelassen, kann aber bis auf weiteres getragen werden. ■

Vorlagenantrag auf Abänderung der Polizeiuniformvorschrift (PUV), Schaffung von Bezirksabzeichen

In Beantwortung des oa. Antrags wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt: Im Hinblick auf das einheitliche Auftreten des Wachkörpers „Bundespolizei“ wurde bisher Anträgen auf Einführung von Bezirksabzeichen und ähnlichen Abzeichen, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die dzt. diesbezüglich be-



stehende Regelung in der Polizeiuniformvorschrift 2015, nicht zugestimmt. Dem vor-

liegenden Antrag kann deshalb derzeit nicht entsprochen werden. Dessen ungeachtet wird der Antrag aber zum Anlass genommen, alle Landespolizeidirektionen mit der gegenständlichen Materie zu befassen um einen allfälligen Bedarf an weiteren Abzeichen abzuklären und gegebenenfalls auch geeignete

Vorschläge zu lukrieren. Ziel ist es, aus diesem Meinungsbildungsprozess in den nächsten Monaten eine geeignete Entscheidungsgrundlage für die künftige Vorgangsweise zu erhalten und auch mit der Personalvertretung zu diskutieren. ■

Antrag des Zentralausschusses auf „Anhebung des Refundierungsbetrages für Brillen an Bildschirmarbeitsplätzen in besonderen Fällen“

Zum gegenständlichen Antrag wurde seitens des Dienstgebers wie folgt Stellung genommen: Nach der derzeitigen Erlasslage ist eine Änderung bzw. Anhebung der Höhe des Kostenersatzes für Brillen an Bildschirmarbeitsplätzen nicht erforderlich und von ho. auch nicht angedacht, da der

ho. Erlass eindeutig regelt, dass und unter welchen Bedingungen eine Überschreitung der Höhe des Kostenersatzes möglich ist.

Auszug aus dem Erlass GZ.: BMI-PA1000/0678-I/1/a/2006 vom 03. Oktober 2006: „Hinsichtlich der Höhe des Kostenersatzes ist festzu-

halten, dass vor der Anschaffung eine angemessene Preisrecherche zu erfolgen hat. Bei Ersatzbegehren über EUR145,35 ist zusätzlich zum Antrag eine detaillierte Begründung mit entsprechenden Nachweisen (insbesondere zwei Gegenangebote) anzuschließen. Eine von Amts wegen bekann-



te ortsübliche Preisangemessenheit derartiger Sehbehelfe darf nicht überschritten werden.“ ■



FSG Zentralausschuss POLIZEI



Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive

Wien, am 27. August 2018

Nicht vergessen!!!

1. Reparaturpauschale / Bekleidungsbeitrag



ACHTUNG - Eine Anforderung ist nur bis zum 30.11.2018 möglich.

Vorgangsweise

1. Anforderung Reparaturpauschale 52,32 Euro
2. Anforderung Bekleidungsbeitrag je nach Anspruch
 - Bekleidungsbeitrag 100% 225,- Euro
 - Bekleidungsbeitrag 75 % 168,75 Euro
 - Bekleidungsbeitrag 30% 67,50 Euro

Die Auszahlungsbeträge müssen immer gedeckt sein. Weitere Informationen sind im Web Shop unter Rubrik „Sonstiges“, Neuigkeiten und Infos, zu sehen.

2. GAL E2a 2019

Fitnesscheck für E2a Auswahlverfahren 2019

Die erfolgreiche Absolvierung des jährlichen Fitnesschecks ist die Voraussetzung, um zum Auswahlverfahren für den GAL E2a 2019 zugelassen zu werden.

Von den BewerberInnen ist daher gemeinsam mit dem Bewerbungsschreiben ein gültiger Fitnesscheck (Erlass des BMI-EE1950/0015-II/1/b/2015) vorzulegen.

STICHTAG ist der letzte Tag der Bewerbungsfrist (voraussichtlich Mitte Jänner 2019).

Für die Angehörigen des EKO-Cobra/DSE und der ASE-WEGA gelten die dort positiv absolvierten Leistungsüberprüfungen.

Rechtzeitig darauf schau'n, dass man's hat, wenn man's braucht!

Ein rechtzeitig abgelegter Fitnessstest erspart Stress in „letzter Minute“, mögliche Komplikationen bei Verletzungen am Ende der Bewerbungsfrist sowie Training und Tests bei widrigen Witterungsverhältnissen.

*Hermann Wally Hermann Greylinger
Walter Haspl Franz Fichtinger*

Dein Team im Zentralausschuss

Bundesministerium für Inneres 1010 Wien, Herrngasse 7 www.fsg4you.at
Tel.: 01/53126/3273 Fax: 01/53126/3273 @ BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Menschenrechte

„Meine Rechte“ am Infopoint Menschenrechte abrufbar



Polizistinnen und Polizisten, die Opfer einer Straftat geworden sind, können Informationen zu ihren Rechten am Infopoint Menschenrechte unter der Rubrik „Meine Rechte – Meine Pflichten“ abrufen.

Um Polizistinnen und Poli-

zisten, die Opfer einer Straftat geworden sind, einen Überblick über ihre Rechte zu geben, wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung III/10 eine Zusammenfassung des Themas „Opfer und ihre Rechte“ (Opferschutz, Opferhilfe und

staatliche Entschädigung) erarbeitet.

Auch Polizisten haben Rechte, wenn sie Opfer werden

2017 wurden knapp 2.300 Polizistinnen und Polizisten im Dienst verletzt, 1.100

durch Fremdeinwirkung. Polizeibedienstete informieren routinemäßig Opfer über deren Rechte. Menschenrechte sind unteilbar, es haben auch Polizistinnen und Polizisten diese Rechte, wenn sie Opfer werden. ■

Unterkünfte Polizeischüler - Sondervertragspassus

Ergänzend zum Erlass des BMI vom 24. Jänner 2018, Zahl: BMI-PA2000/0063-I/1/c/2018, betreffend der Bequartierung von Polizeischüler und Polizeischülerinnen, wird hinsichtlich der Bequartierung von PGA-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern im Rahmen der Aufnahmeplanungen hinkünftig nachstehende Vorgangsweise vorgegeben:

.) Die Abteilung I/1 verlautbart

gegen Ende des Jahres die gesamten geplanten Neuaufnahmen für das kommende Jahr pro LPD.

.) Die SIAK plant daraufhin auf Grundlage der freien Kapazitäten bei den BZS die Ausbildungsstandorte für die einzelnen GAL-PGA, wobei bei der Planung möglichst die im örtlichen Wirkungsbereich der betreffenden LPD gelegenen BZS Berücksichtigung finden.

.) Bei der Zuweisung vorhandener Unterkünfte ist primär die Entfernung Wohnort/ Dienstort maßgeblich. Ein Anreiseweg von bis zu 50km ist dabei grundsätzlich in Kauf zu nehmen.

.) Kann der Unterkunftsbedarf trotz Berücksichtigung dieses 50km-Radius nicht gedeckt werden, ist im Einzelfall mit der jeweiligen LPD zu vereinbaren, ob bzw. inwie-

weit zusätzliche Unterkünfte (etwa Unterkünfte bei anderen Ressorts, bei anderen Gebietskörperschaften oder auch bei privaten Anbietern) für die PGA-Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Dienstgeber zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für derartige Unterkünfte trägt die jeweilige LPD. Die BZS unterstützen die LPD bei der Aufstellung solcher Unterkünfte. ■

Datenschutz ist Vertrauenssache und Ihr Vertrauen ist uns wichtig!

Information zur EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO)

Ihre persönlichen Daten (Name, Geburtsdatum, Dienststelle, Wohnadresse, Mail-Adresse) werden in unserem Verteiler gespeichert und ausschließlich zum Zweck der Zustellung der Zeitung „Polizei-Aktuell“ sowie von allen aktuellen Informationen der Personalvertretung und der FSG-Polizeigewerk-

schaft sowie Informationen des „Klubs der Exekutive“ verwendet und verarbeitet und die Daten „Name“ und „Wohnadresse“ zum Zweck der Zustellung der Zeitung „Polizei-Aktuell“ an die jeweilige, mit dem Druck und dem Versand beauftragte Firma weitergegeben, wobei die Daten nach jedem Versand seitens der Firmen vernichtet werden.

Um diese Zeitung weiterhin zu erhalten, müssen Sie nichts tun!

Sie erteilen uns hiermit die Genehmigung, Ihre Daten, wie oben angeführt, für den Zeitungsversand zu speichern.

Wenn Sie in Zukunft keine Zeitung mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, ein Mail an die E-Mail-Adresse buero@polizeigewerkschaft.at zu senden.

Mit der Abmeldung werden alle Daten aus unserem Verteiler gelöscht und Sie erhalten keine weiteren Informationen von uns. Sollte dieser Widerruf nicht erfolgen, gehen wir davon aus, dass diese Einwilligung auch für die Systematik der DSGVO gilt. Die Einwilligung können Sie selbstverständlich auch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit widerrufen.

Werter Leserin, werter Leser!

Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479, faxen Sie uns auf 01/531 26/3037 oder mailen Sie an claudia.wally@bmi.gv.at! Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!

PRÄVENTION

Wir tun alles, damit nichts passiert!



Bezahlte Anzeige



Die AUVA tut alles, damit Ihr Arbeitsumfeld noch sicherer wird und Sie sich wohl fühlen. Durch zahlreiche präventive Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten konnte die Zahl der Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte in den letzten fünf Jahren von 30,02 auf 24,7 gesenkt werden. Prävention, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung sind die Kernaufgaben der AUVA als gesetzliche Unfallversicherung.





Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Bruno Kelz
☎ 0664/5955465



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Dienstrechtsnovelle 2018

Am 4. Juli 2018 hat der Nationalrat einstimmig die Dienstrechtsnovelle 2018 beschlossen. Im Folgenden wollen wir die wichtigsten Inhalte für unseren Bereich darstellen.

Bessere Absicherung für öffentlich Bedienstete

Mit 1. Juli 2018 wurden die Bestimmungen des Wachebediensteten- Hilfeleistungsgesetzes (in überarbeiteter und verbesserter Form, siehe unten) ins Gehaltsgesetz übernommen und für alle Bundesbediensteten gültig. Zugleich wird die bisherige Rechtskonstruktion als privatrechtliche Auslobung durch einen gesetzlichen Anspruch auf Hilfeleistung ersetzt. Außerdem werden die Bestimmungen in Zukunft auch Präsenz- und Zivildienstleistende umfassen.

- Übernahme von Heilungskosten bei Gesundheitsschädigung (bis EUR 68.958,27)
- Übernahme von Schmerzensgeld (bis EUR 12.770,05) und Verdienstentgang (bis EUR 68.958,27-)

- Einmalige Geldleistung für Hinterbliebene im Todesfall (EUR 114.930,45)

Diese Hilfeleistungen sind von der Einkommensteuer befreit!

Verlängerung der Familienhospizfreistellung

Für die Betreuung von im gemeinsamen Haushalt lebenden schwersterkrankten Kindern ist auf Antrag zunächst eine Dienstplanerleichterung (z. B. Dienstaustausch, Einarbeitung), eine Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit im beantragten prozentuellen Ausmaß unter anteiliger Kürzung der Bezüge oder eine gänzliche Dienstfreistellung gegen Entfall der Bezüge für einen fünf Monate nicht übersteigenden Zeitraum zu gewähren. Die Maßnahme ist auf Antrag zu verlängern, wobei die Gesamtdauer neun Monate nicht überschreiten darf. Mit dem der Kundmachung im Bundesgesetzblatt folgenden Tag wird es ermöglicht, dass, wenn die Höchstdauer bereits ausgeschöpft ist, die Verlängerung der Maßnahme höchstens zweimal in der

Dauer von jeweils höchstens neun Monaten verlangt werden kann, wenn diese anlässlich einer weiteren medizinisch notwendigen Therapie für das schwersterkrankte Kind erfolgen soll.

Besoldungsdienstalter im Sinne der Jubiläumszuwendung

Die Gewährung einer Jubiläumszuwendung setzt nach der derzeitigen Rechtslage unter anderem das Erreichen eines bestimmten Besoldungsdienstalters voraus. Ein Vorbildungsausgleich vermindert das Besoldungsdienstalter. Da für die Gewährung einer Jubiläumszuwendung (wie bereits vor Inkrafttreten der Bundesbesoldungsreform 2015) die tatsächliche Dienstzeit aber jedenfalls berücksichtigt werden soll, wird normiert, dass ein allenfalls in Abzug gebrachter Vorbildungsausgleich in Bezug auf das für die Jubiläumszuwendung erforderliche Besoldungsdienstalter außer Betracht zu bleiben hat, soweit Zeiten im Öffentlichen Dienst davon erfasst wurden. ■

Rechtsschutzbericht 2017

GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST



BERICHT

DER RECHTSABTEILUNG ÜBER DIE
RECHTSSCHUTZTÄTIGKEIT
IM JAHRE 2017



Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: GÖD, Otto Aiglsperger, A-1010 Wien, Teinfaltstraße 7. Design: MTM, 1030 Wien. Coverfoto: lucky336/istock/thinkstock. Stand: 2018.



Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Franz Fichtinger
☎ 01/53-126/3737



Hartmut Schmid
☎ 0676/6156697



Markus Köppel
☎ 0664/8113572

■ Arbeits- und sozialrechtliche Prozesse sowie Interventionserfolge

Im Jahre 2017 eingebrachte Klagen bei	Arbeits- gerichten	Sozial- gerichten	zusammen
Wien	2	26	28
Niederösterreich	6	61	67
Burgenland	0	6	6
Oberösterreich	3	23	26
Salzburg	0	14	14
Tirol	1	6	7
Vorarlberg	0	2	2
Steiermark	2	22	24
Kärnten	1	37	38
Summe	15	197	212

Anmerkung:

Im Jahre 2016 wurde in 199 Fällen eine Klage eingebracht. Das bedeutet eine Steigerung im Jahr 2017 um 7%.

Von der Rechtsabteilung selbst wurden 32 Arbeitsgerichtsverhandlungen 1. Instanz (2016: 35 Verhandlungen) sowie 222 Sozialgerichtsverhandlungen 1. Instanz verrichtet (2016: 212 Verhandlungen).

Von 42 im Berichtsjahr beendeten Arbeitsgerichtsprozessen wurden 21 erfolgreich abgeschlossen.

¹ In der folgenden Tabelle sind die für unsere Mitglieder erreichten Beträge enthalten.

Aufmerksam gemacht wird noch darauf, dass die unter „Wien“ verzeichneten Interventionserfolge solche der Rechtsabteilung für Mitglieder aus allen Bundesländern darstellen. Auch die Erfolge der Prozesse vor den Sozialgerichten aus ganz Österreich sind hier vermerkt. Die Rechtsabteilung konnte 2016 für eine große Zahl von Mitgliedern in diesen Sozialgerichtsverfahren Nachzahlungen mit einer Gesamtsumme von **€ 903.689,61** erreichen.



Beträge in €	Urteile (Arbeitsgerichtsverfahren)	Vergleiche	Interventionen ¹ und andere Verfahren	Summe
Wien	148.076,75	275.160,00	2.317.320,44	2.740.557,19
NÖ	207.236,00	10.448,70	236.891,05	454.575,75
K			60.461,84	60.461,84
OÖ			139.396,28	139.396,28
Stmk			143.865,27	143.865,27
Sbg			164.439,82	164.439,82
Tirol	17.322,48	12.750,20	171.685,99	201.758,67
Vbg		106.743,00	21.544,40	128.287,40
Bgld			316.621,25	316.621,25
Summe €	372.635,23	405.101,90	3.572.226,34	4.349.963,47
Vergleichszahlen				
(€) 2016	328.189,30	275.588,96	3.408.354,50	4.012.132,76
(€) 2015	195.600,00	1.029.326,42	2.361.986,79	3.586.913,21
(€) 2014	310.101,85	653.986,84	6.311.022,66	7.275.111,35
(€) 2013	445.000,00	171.480,19	3.613.557,06	4.230.037,25
(€) 2012	1.141.488,49	139.440,30	2.757.055,71	4.037.984,50

Somit konnte im Jahr **2017 ein Gesamtbetrag** in Höhe von **€ 4.349.963,47 für unsere Mitglieder erkämpft bzw. gegen sie geltend gemachte Forderungen abgewehrt werden.**

■ Beschwerden an das Bundes- und die Landesverwaltungsgericht(e)

Mit der Verwaltungsgerichtsbarkeitsreform 2012 wurden ab 1.1.2014 als Rechtsmittelinstanzen gegen Bescheide der Verwaltungsbehörden das Bundesverwaltungsgericht sowie in jedem Bundesland ein Landesverwaltungsgericht, sowie für Abgaben- und Finanzstrafsachen das Bundesfinanzgericht eingerichtet. Hier ist eine Zunahme dieser Verfahren zu verzeichnen.

Gegen negative Entscheidungen der Verwaltungsgerichte (ebenso Bundesfinanzgericht) kann zur weiteren rechtlichen Überprüfung ein Rechtsmittel an den Verwaltungsgerichtshof und/oder Verfassungsgerichtshof eingebracht werden.

■ Revisionen beim Verwaltungsgerichtshof und Beschwerden an den Verfassungsgerichtshof – der Rechtsschutz für öffentlich-rechtliche Bedienstete

Das Berichtsjahr 2017 ist wieder durch ein deutliches Übergewicht der eingebrachten Revisionen beim Verwaltungsgerichtshof gegenüber Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof gekennzeichnet. 86 Revisionen (2016: 108) wurden eingebracht.

2017 wurden 130 Verwaltungsgerichtshofverfahren abgeschlossen, wobei 10 Klaglosstellungen und 56 Bescheidaufhebungen erfolgten. 64 Beschwerden bzw. Revisionen hatten keinen Erfolg. 51 % aller eingebrachten Rechtsmittel führten somit zur Aufhebung der angefochtenen Bescheide und bedeuten einen großen Erfolg für unsere Mitglieder auch im Sinne der Rechtsfortentwicklung des Dienst- und Besoldungsrechtes.

Im Berichtsjahr wurde in 17 Fällen (2016: 16) der Verfassungsgerichtshof befasst. Bei den vom Verfassungsgerichtshof 2017 abgeschlossenen 46 Fällen führten 5 Beschwerden zu einer positiven und 41 zu einer negativen Entscheidung. Die negativ entschiedenen Fälle betrafen überwiegend Entscheidungen, in denen der Verfassungsgerichtshof die Behandlung der Beschwerde abgelehnt und sie an den Verwaltungsgerichtshof abgetreten hat. Die Befassung des Verfassungsgerichtshofes führt in den meisten Fällen nur zu einer Verzögerung der Beschwerdeerledigung, weil häufig mit einer Ablehnung der Behandlung und Abtretung an den Verwaltungsgerichtshof zu rechnen ist. Überwiegend dienen Verfassungsgerichtshofbeschwerden dazu, die amtswegige Einleitung eines Gesetzes- oder Verordnungsprüfungsverfahrens anzustreben, um die Aufhebung von Bestimmungen zu erreichen.

Diese Zahl von Revisionen bzw. Beschwerden bei den Höchstgerichten macht deutlich, wie sehr gerade öffentlich-rechtliche Bedienstete den Rechtsschutz der GÖD benötigen.

Die zentrale Bearbeitung aller Revisionen bzw. Beschwerden durch die Rechtsabteilung, der auch sämtliche bisher ergangenen Erkenntnisse des Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshofes zur Verfügung stehen, garantiert den Gewerkschaftsmitgliedern durch die zentrale Bündelung der Informationen die bestmöglichen Erfolgchancen bei der Vertretung in Dienstrechtsverfahren.



■ Rechtsschutz in Straf-, Disziplinarverfahren und Zivilprozessen

In Straf- und Disziplinarverfahren sowie für Zivilprozesse wurden im Jahre 2017 1.348 Mitgliedern (2016: 1.236, Steigerung um über 9%) kostenlos anwaltliche Unterstützung, davon in vielen Fällen für mehrere Instanzen, im Rahmen des GÖD-Rechtsschutzes unter Berücksichtigung der Bedingungen des Rechtsschutzregulatives des ÖGB, gewährt.

Beachtlich ist auch die Zahl der Zivilprozesse, die zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen (zB Schmerzensgeld, Verdienstentgang) geführt wurden. Besonders betroffen sind die Kolleginnen und Kollegen der Exekutive, die im Rahmen von Amtshandlungen besonderen Gefahren ausgesetzt sind und dabei Schädigungen erleiden können. Im Zusammenhang damit ist darauf hinzuweisen, dass auch die Geltendmachung von Ansprüchen unter Anwendung des Wachebediensteten-Hilfleistungsgesetzes vom Rechtsschutz der GÖD umfasst ist.

in allen Bundesländern				
	Straf- verfahren	Disziplinar- verfahren	Zivilgerichtliche Verfahren	zusammen
	334	169	845	1.348
Vergleichszahlen 2016	269	144	823	1.236

Diese hohe Zahl der Verfahren zeigt, dass für die Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes die Gefahr groß ist, in eines der genannten Verfahren verwickelt zu werden und der Rechtsschutz der GÖD für unsere Mitglieder in den meisten Fällen zu einem günstigen Ergebnis führt.

Bei der Feststellung des Erfolges bei der Rechtsanwaltsbeistellung für die im Jahre 2017 erledigten Strafprozesse zeigt sich wieder das sehr günstige Ergebnis, dass von 334 Verfahren in 284 Fällen (96 %!) Freisprüche oder die Einstellung (in einigen Fällen durch Diversion) der Verfahren erreicht werden konnten.

Von 105 abgeschlossenen Disziplinarverfahren endeten 45 durch Freispruch oder Einstellung des Verfahrens. Die restlichen 60 Fälle stellen zum Teil auch Erfolge dar, weil davon allein 7 Verfahren durch Verweis bzw. durch Schuldspruch ohne Strafe beendet wurden.

■ Rechtsschutzkosten

Von insgesamt 2.117 Rechtsschutzansuchen (2016: 1.868, 2015:1.911), über die der Rechtsschuttsausschuss der GÖD im Jahre 2017 zu entscheiden hatte, wurde in 2.057 Fällen Rechtsschutz bewilligt. Lediglich 60 Ansuchen mussten aus verschiedenen, vom Rechtsschutzregulativ des ÖGB vorgeschriebenen Gründen (zB Anlassbeitritt, kein Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis, rechtliche Aussichtslosigkeit) abgelehnt werden.

Die Rechtsschutzfälle betrafen übrigens, ähnlich wie schon in den Vorjahren, zu 74 % männliche und zu 26 % weibliche Beschäftigte.

Folgende Tabelle enthält die gesamten Rechtsschutzkosten der Jahre 2013 bis 2017:

2013	€ 857.898,68
2014	€ 1.101.593,93
2015	€ 1.255.549,21
2016	€ 1.152.955,34
2017	€ 1.209.900,21

Die Rechtsabteilung betreut eine große Anzahl Verfahren, welche teils von unseren Rechtsanwälten, teils von den Juristinnen und Juristen der Rechtsabteilung selbst geführt werden. Im Jahre 2017 langten in der Rechtsabteilung über 10.000 Schriftstücke ein, die bearbeitet und einer Erledigung zugeführt werden mussten. Ebenso erwähnt werden muss die Vielzahl der täglich (telefonisch oder im Parteienverkehr) erteilten Rechtsauskünfte.

Zur Haupttätigkeit der Rechtsabteilung gehört neben der Führung der Arbeits- und Sozialgerichtsprozesse in allen Bundesländern auch die Vertretung in Dienstrechtsverfahren. Weiters die Erteilung mündlicher und schriftlicher Rechtsauskünfte, die Durchführung rechtlicher Interventionen zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen, die Ausarbeitung von Rechtsgutachten und Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen im Rahmen der Fortentwicklung des Dienstrechtes.

Durch die in den letzten Jahrzehnten durchgeführten Ausgliederungen von Bundesdienststellen (zB Universitäten, Museen, Bundesrechenzentrum GmbH, Österreichische Bundesforste AG etc) ist eine ständige rechtliche Betreuung der davon betroffenen Bediensteten und deren betrieblichen Vertretungen (Betriebsrat) erforderlich. Diese Unterstützung erfolgen durch die Juristinnen und Juristen der **Abteilung für Kollektivvertrags- und Arbeitsverfassungsrecht**, die in zahlreichen Verhandlungen, Beratungen, Interventionen sowie Führung entsprechender Gerichtsverfahren die Interessen unserer Mitglieder bei den ausgegliederten Einrichtungen wahrnehmen. Einen weiten Schwerpunkt dieser Abteilung stellen die Kollektivvertragsverhandlungen dar, wo durch diese Experten das Arbeits- und Gehaltsrecht in den Betrieben ständig weiterentwickelt wird.



■ ÖGB-Berufsschutz

Einige Verbesserungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes hat die vom ÖGB für alle Gewerkschaftsmitglieder abgeschlossene Berufshaftpflicht- und Berufsrechtsschutzversicherung in den ab 1.1.2000 entstandenen bzw. entstehenden Fällen („ÖGB-Berufsschutz“) gebracht. Für die im Bereich der Exekutive häufig anfallenden Strafverfahren ist der GÖD-Rechtsschutz seitdem damit noch attraktiver geworden.

Zusätzlich zu den Leistungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes sieht diese Berufshaftpflichtversicherung die Übernahme von Schadenersatzforderungen eines Dritten gegenüber Dienstnehmer bis zur Höhe von € 75.000,- vor. Ausgeschlossen von diesem Versicherungsschutz sind aber Haftungsfälle gegenüber unseren Mitgliedern nach dem Organhaftpflichtgesetz und solche im Wege des Amtshaftungsregresses, wobei hervorzuheben ist, dass solche Fälle sehr selten vorliegen.

Darüber hinaus umfasst das Angebot der GÖD für seine Mitglieder auch die Hilfeleistung bei *Mobbing*. Hier werden bis zu € 350,- jährlich an Kosten einer anwaltlichen oder psychologischen Beratung übernommen, wenn ein Gewerkschaftsmitglied Opfer von Mobbing, sexueller Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz wurde. Im Jahr 2017 wurden die GÖD-Mitglieder bei mit dieser Thematik zusammenhängenden Rechtsproblemen mit einem Betrag von € 16.258,80 unterstützt.

Über richtungsweisende, von der Rechtsabteilung herbeigeführten Entscheidungen werden unsere Mitglieder regelmäßig durch unsere Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Der Öffentliche Dienst aktuell“ informiert. Diese Zeitschrift ist auch auf der Homepage der GÖD abrufbar.

Mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz wird jedes Jahr tausenden Mitgliedern der GÖD durch die bestmögliche Vertretung zu ihrem Recht verholfen. In dieser Statistik sind die weiteren Leistungen der GÖD-Rechtsabteilung nicht erfasst wie etwa die Erteilung schriftlicher Rechtsauskünfte, die telefonische bzw. die persönliche Beratung vor Ort sowie die Beschreitung des Interventionsweges bei den Dienstgeberrepräsentanten. Überdies leisten die Juristinnen und Juristen zur Rechtentwicklung des Dienstrechtes und vor allem im Bereich der GÖD-Kollektivverträge zur Verbesserung der für die Beschäftigten geltenden arbeits- und gehaltsrechtlichen Bestimmungen einen wesentlichen Beitrag.

Die Serviceleistungen des GÖD-Rechtsschutzes und die Aufgabenerfüllung der Juristinnen und Juristen der GÖD-Rechtsabteilung stellen daher einen nicht mehr wegzudenkenden und unverzichtbaren Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit dar.

F.d.

GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST

Mag. Martin HOLZINGER
Zentralsekretär

Christian Kircher

1. Vors. St. JW-Gew.



Themen, die die JW bewegen!

Personalmangel der JW

In den Jahren 2014 bis 2017 wurde die JW bei Zuteilung und Vermehrung der Planstellen analog der Polizei behandelt. Die Sicherheitswache also Polizei, erhielt im Jahr 2014 genau 1000 Planstellen (PISt.), die JW 10% dieser Anzahl, somit also 100 PISt.. Im darauffolgenden „Sicherheitspaket“ - aufgeteilt auf die Jahre 2015 ff erhielt die Polizei jeweils 250 PISt., die JW wiederum 10% davon, also jährlich 25 PISt. Die schwarz/blau Regierung, seit Dez. 2017 im Amt, hat nun für die Polizei 2100 zusätzliche reguläre PISt. bis 2020 vorgesehen, für die JW – 0 NULL!!! Die propagierten zusätzlichen Ausbildungsplanstellen beziehen sich nur auf 1 Jahr der Ausbildung. Die logische und sinnvolle Koppelung der regulären PISt., beispielsweise „mehr Festnahmen - mehr Gefangene“, wurde somit heuer losgelöst.

	Polizei	JW
2014	+1000	+100
2015	+ 250.	+ 25
2016	+ 250	+ 25
2017	+ 250	+ 25
2018ff	+ 2100	NULL

Bei der Veranstaltung und in seinem Schreiben wurde uns vom Hr. BM Josef MOSER (ÖVP/vormals FPÖ) erklärt, die JW solle doch froh sein,

nicht 75 PISt. verloren zu haben und weiter erklärte er, es müsse halt im Jahr 2020 bei den nächsten Budgetverhandlungen, „härter verhandelt werden“ um dann für die JW mehr PISt. zu erhalten.

Wir sind der Meinung, diese PISt. hätten wir schon JETZT (2018 und 2019) gebraucht. Was darüber hinaus das Schlimmste für die JW ist – wir sind von der schwarz/blauen Regierung unter den zuständigen, verantwortlichen Ministern (Löger, Finanz/ÖVP, Strache, Beamte/FPÖ und Moser, Justiz/ÖVP vormals FPÖ) bei Zuteilung und Vermehrung der Planstellen, eiskalt vom Zuwachs analog der Polizei, ABGEKOPPELT WORDEN!!!

Soviel zur Wertschätzung des jetzigen Dienstgebers gegenüber der JW.

Schwerarbeiterregelung für die JW

In den Jahren 2000, 2003 und 2004 wurde ebenfalls unter einer schwarz/blauen Regierung, in „Pensionsreformen“, das Regelpensionsantrittsalter auch für die Exekutive überfallsartig auf 65 Jahre (LJ) hinaufgesetzt!

Ausnahmen davon, wie die Schwerarbeiterregelung im öffentlichen Dienst waren seit damals ausschließlich der Polizei vorbehalten. Die Härte und Belastungen des JW-Dienstes wurden bereits zu dieser Zeit

vom Dienstgeber völlig negiert und ignoriert und die JW wurde von der Schwerarbeiterregelung (abschlagsfreier Pensionsantritt mit 60 LJ) AUSGESCHLOSSEN.

Dies ist völlig unverständlich, denn die Anforderungen an die JW sind enorm, sollen sie doch durch ihre Tätigkeit die Sicherheit der Bevölkerung gewährleisten. Ob diese Regierung die Schwerarbeiterregelung jetzt für uns umsetzt, muss sich noch erweisen.

Waffenpass für Exekutivbeamte

Das privilegierte Ausstellen von Waffenpässen für Exekutivbeamte wurde aufgrund eines VwGH-Entscheidunges 2016 so restriktiv gehandhabt, dass auch Polizeibeamte kein sol-

ches Dokument mehr erhalten haben. Aufgrund der damaligen massiven Proteste, wurden diese Verschlechterungen zurückgenommen - Sicherheitswachebeamte sollten wieder einen Waffenpass erhalten – dies war jedoch für die JW NICHT VORGEGEHEN ! Ein Umdenken der verantwortlichen Regierungsvertreter, die sich ja die Sicherheit auf ihre Fahnen heften wollen, wäre hier dringend geboten.

Wir erwarten uns jetzt rasch diese Verbesserungen für die JW, werden aber nicht wie andere „Regierungspersonalvertreter“ im Vorhinein in Lobeshymnen auf Minister einstimmen.

Wir beurteilen diese Minister nach - schon lange geforderten - Taten und nicht nach Ankündigungen! ■

Anträge der FSG im Zentralausschuss der Justizwache im 2. Quartal 2018:

- Videodatensicherung – verpflichtende Beziehung der örtlichen PV
- bundesweite einheitliche Aufwertung aller betroffener Arbeitsplätze - angepasst an die dzt. Planstellenwahrheit!
- Einführung eines Bekleidungsbeitrages für die JW
- Tragen von Funktionsleibchen als Oberbekleidung im Innendienst
- FZA Asten – verbindliche und rasche Festlegung der Dienstbehörde auf Personalstärke, Ein- und Aufteilung der Arbeitsplätze, sowie deren Bewertung analog der JA Göllersdorf.

Geplante Drohnenabwehr in den Justizanstalten

Zur Verhinderung allfälliger Schmuggelversuche per Drohnen wird in fünf österreichischen Justizanstalten jetzt ein Abwehrsystem getestet. Dabei wird vereinfacht ausgedrückt ein Netz abgeschossen, in dem sich die Drohne verfängt und abstürzt. Der Probebetrieb findet nach Angaben des Justizministeriums vom

Freitag in den Justizanstalten Stein, Graz-Karlau, Garsten, Hirtenberg und Suben bis Ende März 2019 statt. Dann soll eine Evaluierung folgen. Zur Anwendung kommt das System Dropster des schweizerischen Herstellers Droptec. Die fünf Anstalten wurden diese Woche mit jeweils zwei Geräten ausgestattet.

Die Möglichkeit, zum Beispiel Drogen oder Handys auf dem Luftweg Häftlingen zukommen zu lassen, wird als realistische Gefahr eingeschätzt. In Österreich sei bisher ein Fall bekannt geworden, bei dem vermutlich versucht wurde, per Drohne ein Mobiltelefon in eine Strafanstalt zu schmuggeln, sagte Josephine

Raimerth, Sprecherin von Justizminister Josef Moser (FPÖ), auf Anfrage der APA. Für den Probebetrieb sind mehrere Übungsszenarien geplant. Über die Kosten für das Abwehrsystem wurde keine Auskunft gegeben. ■

Quelle: apa

So holt man Drohnen vom Himmel!

Der Dropster ist ein Gasdrucksystem, das mittels einer Platzpatrone ein Netz auf ein Flugobjekt beschleunigt.

Kleine, bewaffnete Drohnen gelten seit einigen Jahren als neue Bedrohung an Veranstaltungen. Am WEF in Davos kam im Januar erstmals ein neues, kompaktes System zur Anwendung. Die Neuentwicklung aus Chur holt Drohnen mittels eines Netzes vom Himmel.

Das sogenannte Drohnen-Abwehrsystem sieht aus wie eine Pistole mit extra dickem Schalldämpfer und passt in einen Handkoffer. Es verschießt ein feines Netz aus reissfesten Kunststofffasern. Dieses wickelt sich in die Rotoren der sogenannten Drohne.

**Reichweite beträgt
30 bis 50 Meter**

Die Anti-Drohnen-Pistole verschießt ein zwei, mal zwei Meter grosses Netz, das sich kurz nach dem Abschuss im Flug aufspannt. Die Reichweite beträgt 30 bis 50 Meter. Ein Koffer mit Schussgerät und fünf Netz-Ladungen kostet je nach Vertriebsland 4000 bis 5000 Euro. In der Schweiz gilt das Gerät als Waffe. Zu deren Kauf ist ein Waffenerwerbsschein nötig, für den Einsatz ein Waffenschein.



Der Drohnen-Fänger ist offenbar eine Weltneuheit, wie Sicherheitsexperten bestätigen. Netze verschießende Geräte gibt es zwar, aber sie funktionieren entweder nur auf wenige Meter Distanz oder sie haben die Grösse und das Aussehen eines Raketenwerfers.

Weltneuheit

Entwickelt wurde das Gerät vom Start-Up Droptec, einer Tochterfirma des Churer Automobilzulieferers Polycor. Die Entwicklungskosten beliefen sich auf eine Million Franken. Laut Christian Gauer von Droptec wurde die Entwicklung des Drohnen-Fängers «durch Mitarbeiter der Kantonspolizei Graubünden» initiiert - mit Blick auf die Sicherheit an den alljährlichen World

Economic Forums in Davos.

Die Kantonspolizei Graubünden bestätigt den Einsatz des Gerätes am WEF im Januar, wie Kommunikationschefin Anita Senti auf Anfrage erklärte. Weitere Auskünfte zur Anti-Drohnen-Waffe erteilt die Kantonspolizei nicht - auch nicht über die Anzahl eingesetzter Geräte oder ob diese gegen Drohnen abgefeuert wurden.

**Strafanstalt Lenzburg von
Gerät überzeugt**

Auskunftsfreudiger zeigt sich die Justizvollzugsanstalt Lenzburg im Kanton Aargau. Wie Direktor Marcel Ruf gegenüber der Nachrichtenagentur sda erklärte, schaffte die Strafanstalt letzten Sommer zwei Anti-Drohnen-Pistolen an. Sie werden in Kombinati-

on mit einem Drohnen-Erkennungsradar eingesetzt.

Die grösste Gefährdung durch Drohnen sei das Einfliegen von Waffen, sagte Ruf. Ausserdem könnten Multi-Kopter auch Mobiltelefone und Drogen über Gefängnismauern fliegen. In der Schweiz gab es laut Ruf bisher zwei solcher Vorfälle, im Ausland eine Vielzahl.

Grosses Interesse

Das «sehr professionell ausgeführte» Gerät aus Chur biete nun die Möglichkeit, Drohnen bis auf eine Distanz von 30 Metern «zuverlässig» vom Himmel zu holen. Es sei das erste Gerät auf dem Markt für Distanzen über 10 Meter.

Das Interesse am Drohnen-Fänger sei weltweit gross, erklärte Droptec-Marketingchef Tom Lardelli. Da der Markteintritt erst kürzlich erfolgt sei und Beschaffungsvorgänge durch die öffentliche Hand viel Zeit benötigten, seien die Verkaufszahlen bisher aber überschaubar. Dieses Jahr rechnet das junge Unternehmen damit, Anti-Drohnen-Pistolen in einer dreistelligen Anzahl zu verkaufen. ■

Schweizerbauer



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN
aktuell

Vorstellung

FSG-GÖD Frauenvorsitzende - NEU

„**E**ine Frau, gleichgestellt,
wird überlegen“ Sokrates

Ich möchte dazu beitragen, dass Frauen den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einfluss in der Gesellschaft erhalten, der ihnen im Sinne der Gleichberechtigung zusteht! Ein qualitätsvoller und gut funktionierender öffentlicher Dienst trägt ganz wesentlich, vor allem auch im Sinne der Frauen, zu sozialer Gerechtigkeit und zum Chancenausgleich bei.

1982

Dienstantritt als „jungendlich Beschäftigte“ im Personalreferat AHS/LehrerInnen des Stadtschulrats für Wien

1989 - 2003

Schulsekretärin und Rechnungsführerin an der BHAK und BHAS Wien 10

1991 – 1999

Mitglied und Schriftführer des Fachwahlausschusses im Stadtschulrat für Wien

1995

Laienrichterin (DienstnehmerInnenvertreterin) am Arbeits- und Sozialgericht

1999 bis 2014



Susanne Schubert

Vorsitzende des Fachausschusses „Verwaltungspersonal an Wiener Bundesschulen“

2001 bis heute

Nominierung in die Prüfungskommission/en für den Lehrberuf „VerwaltungsassistentInnen“

2002

Kooptierung als Mitglied der Bundessektion 3 Unterricht und Wissenschaftsverwaltung (jetzt Bundesvertretung 3 Unterrichtsverwaltung) der GÖD und Finanzreferentin; Kooptierung als Mitglied des Zentralausschusses

1. Dezember 2003

Rückkehr in den Stadtschulrat für Wien als Referatsleiterin „Kolle-

giumsreferat“

2004 bis dato

Vorsitzende des Dienststellenausschusses im Stadtschulrat für Wien

2016

Mitglied des Bundesfrauenausschusses der GÖD und des Landesfrauenausschusses Wien der FSG/GÖD.

2017 - 2018

Stellvertretende Vorsitzende der BV 3 „Unterrichtsverwaltung“ Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Allgemeine Verwaltung“ der GÖD.

Mit der Wahl der bisherigen GÖD-FSG Bundesfrauenvorsit-

zenden Schumann Korinna zur ÖGB-Vizepräsidentin wurde ich als deren Nachfolgerin am 2.7.2018 in den Vorstand der GÖD sowie als Bereichsleiterin-Stellvertreterin Bereich Frauen gewählt. Neben meiner neuen Tätigkeit als Vorsitzende des FSG Bundesfrauenausschusses bin ich weiteres als: „ 2. Vorsitzender-Stellvertreterin in der Bundeskonferenz, Vorsitzender-Stellvertreterin Fraktionsexekutive, Vorsitzender-Stellvertreterin Vorstand, 2. Vorsitzender-Stellvertreterin im Präsidium und im Bereich der BV 03 „Unterrichtsverwaltung“ als Finanzreferentin tätig.“

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit! ■

Buchführungs- u. Lohnverrechnungskanzlei

Sonja Hausenbichl

1180 Wien
Martinstrasse 8/GL 1

Tel.: 01/486 16 11
Fax 01/486 16 12

Email: lohn@hausenbichl.at

Vorstellung

ÖGB-Vizepräsidentin NEU

Am 10. April 2018 wurde sie als Nachfolgerin von Renate Anderl zur Bundesfrauenvorsitzenden des ÖGB gewählt. Am 25. Mai 2018 folgte sie ebenfalls Renate Anderl als vom Wiener Landtag entsandtes Mitglied des Bundesrates nach, wo sie dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, dem Ausschuss für Familie und Jugend, dem Ausschuss für Innovation, Technologie und Zukunft, dem Gesundheitsausschuss, dem Unvereinbarkeitsausschuss, dem Wirtschaftsausschuss und dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten angehört. Am 14. Juni 2018 wurde sie als Nachfolgerin von Renate Anderl zur Vizepräsidentin des ÖGB gewählt.

- Vizepräsidentin des Österreichischen Gewerkschaftsbundes seit 14.6.2018
- Mitglied des Bundesrates
- Wahlpartei: Sozialdemokratische Partei Österreichs
- In den Bundesrat entsendet vom Wiener Landtag
- Fraktion: Bundesratsfraktion der SPÖ

E-Mail:

- korinna.schumann@parlament.gv.at
- korinna.schumann@oegb.at

Website:

- <http://www.oegb.at>

Anschrift:

- Die Sozialdemokratische Parlamentsfraktion - Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten zum Nationalrat

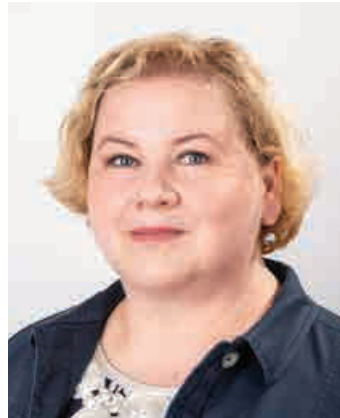
Bundesrat und Europäischen Parlament, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien

Telefon:

- +43 1 534 44 39021

Lebenslauf

Geb.: 10.04.1966, Wien
Beruf: Beamtin



Politische Mandate

- Mitglied des Bundesrates, SPÖ
25.05.2018

Politische Funktionen

- Vizepräsidentin des Österreichischen Gewerkschaftsbundes seit 14.6.2018

Beruflicher Werdegang

- Vizepräsidentin des Österreichischen Gewerkschaftsbundes seit 14.6.2018
- ÖGB Bundesfrauenvorsitzende seit 2018
- Mitglied des ÖGB Vorstands seit 2013
- Mitglied des ÖGB Bundesfrauenpräsidiums seit 2007
- Stellvertretende Bereichsleiterin Frauen in der GÖD seit 2006
- Mitglied des GÖD Vorstands seit 2006
- Vorsitzende des Dienststellenausschusses im Sozialministerium seit 2004
- Mitglied der Personalvertretung im Sozialministerium seit 1990
- Mitarbeiterin im Sozialministerium seit 1989
- Amtsdirektorin, Regierungsrätin

Bildungsweg

- Wirtschaftskundliches Realgymnasium in Wien
- Volksschule in Wien

Stand: 30.05.2018

Für Richtigkeit und Umfang der biografischen Daten sowie für die unter der Überschrift „Websites“ gesetzten Links verantwortlich: Korinna Schumann

HABEN SIE ZAHNARZTANGST?

Lassen Sie sich helfen!

Quietschende Geräusche des Bohrers, Schmerzen, beängstigend aussehende Gerätschaften, das Gefühl des Ausgeliefertseins. Die wenigsten Menschen gehen gerne zum Zahnarzt. Bei manchen ist die Furcht so groß, dass sie gar nicht mehr zur Kontrolle gehen und den Gang zum Zahnarzt auch bei dringend notwendigen Behandlungen verweigern. In solchen Fällen ist professionelle Hilfe nötig, um die Zahnarztphobie zu besiegen.



Allein in Deutschland haben laut der Deutschen Gesellschaft für Zahnbehandlungsphobie (DGZP) etwa fünf Millionen Menschen panische Angst vor dem Zahnarzt. Der bloße Gedanke an die Gerüche, Geräte und Geräusche löst bei ihnen körperliche Symptome wie Herzrasen, Übelkeit, Zittern, Schweißausbrüche hervor. Das kann dazu führen, dass Betroffene zum Schluss den Besuch ganz meiden. Als Folge verschlechtert sich rapide der Zustand der Zähne, aus kleinen Problemen werden große. Durch steigende Angst entwickelt sich im Laufe der Zeit aus einem gewöhnlichen Angstzustand eine regelrechte Phobie. Je länger der letzte Zahnarztbesuch zurückliegt, desto größer und komplizierter wird die Baustelle im Mund und es kommt vermehrt zum Zahnverlust. Karies, Mundgeruch, Zahnstein und Zahnfleischentzündungen führen zu Arterienverkalkungen, Durchblutungsstörungen des Gehirns und Erkrankungen der Herzkranzgefäße. Parodontitis fördert die Entstehung von Diabetes mellitus.

Was tun?

Eine echte Zahnarztphobie verschwindet nicht von selbst. Patienten können bei Spezialisten gezielte tiefenpsychologische Therapien in Anspruch nehmen und Entspannungstechniken erlernen. Gezielte Verhaltenstherapien, Hypnose, Akupunktur und autogenes Training helfen auch, Ängste und Panik beim Zahnarztbesuch loszuwerden. In der Zahnarztpraxis selbst kann ein entspanntes Ambiente und Musik viel zur Beruhigung beitragen. Einige Praxen bieten während der Behandlung auch Vollnarkose an. Doch diese ermöglicht zwar eine reibungslose Zahnbehandlung, aber die Angst vor dem Zahnarzt kann sie nicht besiegen. Außerdem birgt die Narkose immer Risiken, die oft nicht verhältnismäßig zum jeweiligen Eingriff sind.

Unser Tipp: Suchen Sie sich als Angstpatient unbedingte eine Praxis, die Erfahrung im Umgang mit Angstpatienten hat. In den wenigen spezialisierten Praxen wird das Personal gezielt auf den Umgang mit Zahnarztangst und Phobie geschult und weiß, was zu tun ist, damit Sie sich immer sicher und ernst genommen fühlen.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

- ☎ **Praxis Mosonmagyaróvár** 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
- Praxis Szombathely** 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
- Praxis Szentgotthárd** 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

15 % Ermäßigung für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem **VIP-Partner-Code PA-423931** sowie ein **zusätzliches Überraschungsgeschenk!**

- f **Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00**
info@schweizerzahnarzt-management.eu
www.schweizerzahnarzt-management.eu

SCHWEIZER ZAHNARZT MOSONMAGYARÓVÁR

www.schweizerzahnarzt-management.eu

APP STORE

ANDROID APP ON Google play

APP DOWNLOADEN

Wien greift ein, wo der Bund auslässt



Copyright: SPÖ/Herisch

Schwarz-blaue Regierung - Kürzungen in allen Lebensbereichen

Ein Jahr nach der Nationalratswahl ist Gewissheit, was vorher schon zu befürchten war: Die schwarz-blaue Bundesregierung steht für Kürzungen und Einsparungen in allen Lebensbereichen. Auch die Polizeibeamtinnen und -beamten sind davor nicht geschützt, denn diese Regierung steht nicht für Sicherheit. Während der Polizei die Mittel genommen werden, ihrer Arbeit zielführend nachzugehen, werden unter den Menschen Ängste geschürt. Aber sehen wir den Tatsachen ins Auge: Wien ist immer noch eine der sichersten Städte der Welt. Und das nicht zuletzt dank unserer Polizei. Die Stadt setzt dazu eine Reihe unterstützender Maßnahmen.

Gemeinsam sorgen wir für Sicherheit in Wien

Dass man die Sicherheit insbesondere auf der Straße nur durch konkrete Maßnahmen verbessern kann, beweist

Wien anhand mehrerer Projekte effektiv. In Zusammenarbeit mit der Wiener Polizei haben wir die Initiative ergriffen, um öffentliche Orte angenehmer und sicherer zu gestalten. Im Gegensatz zur Bundesregierung halten wir nichts davon, stark frequentierte Plätze hinter einem Pollerwald zu verbarrikadieren. Sicherheit bekommen die Wienerinnen und Wiener vor allem durch Präsenz der Sicherheitskräfte und ständige Maßnahmen. Dazu gehört eine bessere Straßenbeleuchtung, die zunächst am Rathausplatz und in einigen Fugangersonen installiert wurde. Das sind wichtige Schritte, um den öffentlichen Raum für die Menschen angenehmer und daher auch sicherer zu gestalten.

Ein Vorzeigeprojekt ist der Wiener Praterstern. Durch das im April erlassene Alkoholverbot konnte einerseits das Wohlbefinden der Menschen vor Ort deutlich verbessert werden. Andererseits können

Polizistinnen und Polizisten ohne alkoholbedingte Übergriffe eindeutig sicherer und darüber hinaus deeskalierend wirken.

Bessere Arbeitsbedingungen statt berittener Polizei

Seit Anfang des Jahres wird seitens des Innenministeriums unter FPÖ-Minister Herbert Kickl die Anschaffung von Polizeipferden in die Wege geleitet. 24 solcher Pferde sollen allein in Wien so bald wie möglich durch die Straßen galoppieren. Und das, obwohl sich im Rahmen einer Umfrage 68 % der Wienerinnen und Wiener sowie in einem offiziellen Statement auch die Polizeigewerkschaft und Tierschutzorganisationen dagegen aussprechen. Denn dieses Projekt ist nicht nur mittelalterlich, sondern auch enorm teuer. Allein die Kosten für die Versorgung des „Pferdeballetts“ betragen Schätzungen zufolge 350.000 Euro pro Jahr. Das ist eine enorme Summe, die



Copyright: Helmut Forthinger

viel besser investiert werden müsste. Während nämlich für die berittene Polizei das Börserl weit geöffnet wird, müssen Beamtinnen und Beamte ihre tägliche Arbeit mitunter in verwahrlosten Wachzimmern verrichten. Die Polizeigewerkschaft hat aufgedeckt, dass es Wachzimmer gibt, in denen es nach Urin stinkt und auch Wände abbröckeln. Sanierungsbedürftige Arbeitsplätze unserer Polizistinnen und Polizisten sind eine Zumutung! Kommen Sie also in die Gänge, Herr Innenminister.

Entlastung der Polizeibeamtinnen und -beamten

Letztendlich muss das Ziel immer sein, unserer Polizei einen möglichst reibungslosen Arbeitsablauf zu ermöglichen. Wir wollen unseren Sicherheitskräften die Arbeit nicht erschweren, wie das FPÖ und ÖVP durch sinnlose „Investitionen“ momentan tun. Wir wissen, dass es vor allem an

Personal fehlt. Dass sich aufgrund von Unterbesetzung teilweise 24-Stunden-Schichten häufen, ist unzumutbar! Daher wollen wir, dass personell aufgestockt wird. Weiters muss das Equipment, das zur Verfügung steht, instand gehalten und auf den neuesten Stand gebracht werden. Unsere Beamtinnen und Beamten verdienen ein Arbeitsumfeld, das der unentbehrlichen Arbeit, die sie für die Sicherheit der Stadt leisten, würdig ist. Die Sanierung und Modernisierung von Polizeiwachen ist hierfür unbedingt notwendig. Das weiß auch der offenbar völlig überforderte FPÖ-Innenminister Herbert Kickl. Wir fordern ihn einmal mehr auf, der Wiener Polizei endlich das zur Verfügung zu stellen, was sie so dringend braucht. ■

*Christian Hursky
Sicherheitsprecher der
SPÖ Wien*



Copyright: Diemar Gerhart-Sinzinger/FPD

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

FRANKREICH



Französische Bereitschaftspolizisten in Aktion © AFP Zakaria ABDELKAFI

Überfordert und schlecht ausgestattet: Frankreichs Polizei ist nach den Anschlägen der vergangenen Jahre weiter in der Krise. Das geht aus einem Parlamentsbericht hervor, der von zwei Senatoren in Paris vorgestellt wurde. "Das Problem ist institutionell", sagte einer der Autoren, der konservative Abgeordnete François Grosdidier. Die Untersuchung soll auch Antworten auf den Anstieg der Suizide bei den Sicherheitskräften geben. Bei der Polizei und anderen Einsatzkräften herrsche ein "allgemeines Unbehagen", heißt es in der Untersuchung. Der Druck sei seit 2015 durch die Serie islamistischer Anschläge mit insgesamt mehr als 240 Toten unvermindert hoch, hieß es. Dabei gerieten oft auch die Sicherheitskräfte ins Visier. Die Autoren kritisieren, es hätten sich fast 22 Millionen Über-

stunden aufgehäuft, für die es weder einen finanziellen noch sonstigen Ausgleich gebe. Im vergangenen Jahr hatten rund 65 Mitglieder der französischen Sicherheitskräfte Suizid begangen. Dadurch liegt die Rate gut ein Drittel höher als im Durchschnitt der Bevölkerung. Frankreichs Innenminister Gérard Collomb erklär-

te, die Regierung nehme die Sorgen der Beamten ernst. Er verwies auf das Versprechen von Präsident Emmanuel Macron, in seiner fünfjährigen Amtszeit 10.000 neue Posten bei Polizei und Gendarmerie zu schaffen.

MEXIKO – Alle Polizisten einer Kleinstadt verhaftet

Nach der Ermordung eines Kandidaten für das Bürgermeisteramt im mexikanischen Ocampo wurden alle Polizisten der Kleinstadt vorläufig verhaftet. Sie werden befragt, um ihre eventuelle Beteiligung an den Taten zu klären. Davor waren in den Nachbarorten Aguillilla und Taretan bereits zwei Bürgermeisterkandidaten ermordet worden.

BRD – Polizeiautos bauen Unfall, vier Verletzte

Mit Blaulicht prallten zwei Streifenwagen im Einsatz zu-

sammen. Drei Polizisten und eine Polizistin im Alter zwischen 21 und 34 Jahren wurden zum Teil schwer verletzt. Nach dem Zusammenstoß sei eines der Autos gegen einen Ampelmast geprallt, das andere auf der Seite liegen geblieben. Das Dach des liegenden Wagens musste von der Feuerwehr abgetrennt werden, um die Verletzten zu bergen. Die Polizisten waren zu einem Einsatz gerufen worden, weil in einem Verbrauchermarkt eingebrochen worden war.

SPANIEN – Mund-zu-Mund-Beatmung

Siehe Faksimile.



NIEDERLANDE – Polizisten brachten Jugendlichen Müll

Polizisten im südholändischen Ort Nieuwpoort haben Jugendlichen den Müll zurückgebracht, den sie in der Nacht auf der Straße „vergessen“ hatten. Sie hängten die Bürger-Abfälle in Säcken in die Vorgärten von einigen Mitgliedern des „harten Kerns“ der Gruppe. Die Aktion war als Erzie-

hungsmaßnahme gedacht. Ob es gefruchtet hat?

Kolumbien - Drogenkartell setzt Kopfgeld auf Polizeihund aus

Ein kolumbianisches Drogenkartell hat ein Kopfgeld auf einen Polizeihund ausgesetzt. Die versprochene Summe beläuft sich laut einem Bericht der Tageszeitung „El Tiempo“ auf umgerechnet rund 59.000 Euro. Der Hund namens Sombra, eine deutsche Schäferhündin, war bisher in der Drogenhochburg Uraba sowie den Hafenzentren Barranquilla und Santa Marta im Einsatz. Bei der jüngsten Militärparade am Unabhän-

gigkeitstag wurde sie sogar mit einer Medaille geehrt. Nachdem sie rund fünf Tonnen Kokain aufgespürt hatte, geriet die Hündin in das Visier von „Golf-Clan“-Chef Dairo Usuga alias „Otoniel“. Zu ihrer eigenen Sicherheit wurde Sombra nun in die Hauptstadt Bogota versetzt. Drei Stunden pro Tag sucht sie dort im Frachtbereich des Flughafens El Dorado nach Drogen.

POLEN – Polizistenstreik

Einen Tag lang stellten 30.000 polnische Polizisten aus Protest gegen ihre niedrigen Löhne und Personalmangel keine Strafzettel aus.

FRANKREICH – Nicht aus Notwehr gehandelt

Der Polizist, der in der französischen Stadt Nantes eine 22-jährigen bei einer Kontrolle erschossen hatte, gab nun zu, nicht aus Notwehr gehandelt zu haben. Er befindet sich in Haft.

THAILAND – Lustige Regelung des Verkehrs

Siehe Faksimile unten.

INDIEN– Polizisten verlieren Job, wenn sie nicht abnehmen

Im indischen Bundesstaat Karnataka müssen Polizisten nun zur regelmäßigen Gewichtskontrolle – wer zu dick ist, wird entlassen!

USA – Cops nehmen Mops hops

Siehe Faksimile.

USA – Rennwagen statt Sozialhilfe

Siehe Faksimile.

Hermann Greylinger



US-Sheriff Butch Conway und der schwarze Dodge Charger Hellcat.

Sheriff kaufte sich mit Finanzspritze neues Auto

Rennwagen statt Sozialhilfe

ATLANTA. Sein Dienstauto brachte Sheriff Butch Conway aus Gwinnett County im US-Staat Georgia Ärger ein. Der Dodge Charger Hellcat kostete 69.000 Dollar und ist mit 320 km/h die schnellste Limousine, die es derzeit in den USA gibt. Das Geld dafür stammt vom US-Justizministerium und sollte für soziale Zwecke ausgegeben

werden. Der Wagen sei wichtig, um bei Undercover-Einsätzen gegen Drogenhändler Eindruck zu machen, rechtfertigt der Sheriff. Ob er dazu aber bereits jemals eingesetzt wurde, ist nicht bekannt – wohl aber, dass Conway damit zur Arbeit und nach Hause fährt. Nun fordert das Ministerium das Geld wieder zurück.



Foto: EPA

KRONE, 8.6.18

Ein lustiges Kerlchen! Polizist Tanit Bussabong aus Thailand regelt als Dinosaurier verkleidet den Verkehr. Dieser kleinen Bewohnerin von Nakhon Nayok gefällt das sichtlich, sie klatscht mit dem kostümierten Mann ab. Mit der Aktion will Bussabong Autofahrer auf Schüler im Straßenverkehr aufmerksam machen.



HEUTE, 20.7.18
Der entlaufene „Bean“ nach seiner Festnahme.

Cops nehmen Mops hops

Viel Spaß hatte die Polizei in Cape May (USA) mit einem Mops in fremden Gärten: Sie stellte „Festnahmefotos“ online; seine amüsierte Besitzerin brachte Kekse als Kautions (u.) vorbei

Foto: Cape May Police Department

Augenärztliches Zentrum Innere Stadt
DAS AUGE IM ZENTRUM



Contacta Kontaktlinsen Ges.m.b.H.

Ihr Spezialist für Kontaktlinsen:

- Umfassende ärztliche Augenuntersuchung mit modernsten Geräten
- Individuelle Kontaktlinsenanpassung von erfahrenen Spezialisten
- Hausinterne Linsenerzeugung mit umfangreichem Kontaktlinsenlager
- Moderne Materialien von führenden Herstellern für höchsten Tragekomfort



Die Detektive für gefälschte Pässe

50 österreichische Polizistinnen und Polizisten sowie zwei des Bayerischen Landeskriminalamts nahmen am 29. und 30. Mai 2018 im Burgenland an der ersten Fortbildung der Landestrainer für Dokumentensicherheit teil. Dabei wurde das neue Basisschulungsprogramm vorgestellt.

Die ersten Fortbildungstage der Landestrainer für Dokumentensicherheit wurden am 29. und 30. Mai 2018 in Stegersbach im Burgenland abgehalten. 50 Polizistinnen und Polizisten aus den Landespolizeidirektionen und zwei Polizisten des bayerischen Landeskriminalamtes nahmen daran teil. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Referat II/2/e (Nationale Stelle Frontex, Grenzdienst, Flughafen- und Flugsicherheitswesen) im Bundesministerium für Inneres. Bei der Veranstaltung wurden aktuelle Situationsberichte sowie



ein neues Gerät zur Überprüfung von Dokumenten präsentiert. Das neue Basisschulungsprogramm wurde vorgestellt und ein neues Handbuch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgefolgt.

55 Dokumenten-Trainer in Österreich

Seit 2013 besteht eine österreichweit standardisier-

te Ausbildung von Landestrainern im Bereich der Erkennung von Dokumentenfälschung und -missbrauch. In den Landespolizeidirektionen stehen aktuell 55 Trainerinnen und Trainer zur Verfügung. Zu deren Aufgaben zählen die Aus- und Fortbildung von Exekutivbediensteten, die in AGM-Dienststellen, Grenzpolizeiinspektionen und an internationalen

Flughäfen ihren Dienst versehen. Weitere Aufgaben sind die Aus- und Fortbildung für fachspezifische Sachbearbeiter der Landeskriminalämter, KFD- und KKD-Bedienstete sowie interessierte Bedienstete im exekutiven Außendienst und im Rahmen der E2c-Grundausbildung. ■

Übergabe und Installierung eines Fernsehgerätes im SPK 19 - PI Nußdorferplatz

Der Vorsitzende des FA-Wien, Harald Segall, und unser FSG-Vorsitzender des SPK Döbling, Kollege Gerald Fabian, übergaben am 14.6.2018 der Besatzung der PI Nußdorferstraße ein Fernsehgerät, welches den heutigen technischen Anforderungen entspricht. Die Übernahme für die PI erfolgte durch den PI-Kdt. Reithner Josef und Kollegen Pasching Andreas, der für die Organisation

und technische Einrichtung verantwortlich war. Koll. Segall: „Wir freuen uns, dass wir die Möglichkeit haben, den Kolleginnen und Kollegen unterstützend unter die Arme greifen zu können. Wo immer wir helfend eingreifen können, tun wir das gerne“! ■



STARKE LEISTUNGEN FÜR IHREN SCHUTZ.

VAV-POLIZZENCHECK: JETZT KOSTENLOS!



DAS ANGEBOT:

- Überprüfung Ihrer Versicherungspolizen in Bezug auf Deckung und Prämienhöhe
- Berechnung von Alternativangeboten
- Bei Interesse: Durchführung des Versicherungsverwechsels

IHR VERLÄSSLICHER BERATER: **HERBERT SCHIPITS**

Tel.: 0699.192 318 27
E-Mail: herbert.schipits@drei.at

Versicherungsagentur Herbert Schipits
Rosannagasse 15, 1210 Wien
Versicherungen und Bausparverträge,
Gewerberegister Nr.: 990100722G23

Partner der

VAV ///
VERSICHERUNGEN



... zum 4. Mal in Folge!

**MEHRFACH AUSGEZEICHNET.
DAUERHAFT GÜNSTIG.**

WEGA nimmt an internationaler Übung in Tschechien teil



Pomáhá a chrání

Am 29.5.2018 wurde in dem, nächst der österreichischen Grenze gelegenen Wald „Boriles“ (Region Breclav), eine polizeiliche Großübung durch die tschechische Polizei, konkret die Sondereinheit „SPJ“, durchgeführt. Diese Einheit steht bereits seit mehreren Jahren in freundschaftlichem Kontakt und entsprechendem Erfahrungsaustausch mit der WEGA. Folglich erging eine Einladung an die WEGA an dieser Einsatzübung aktiv teil zu nehmen. Diese bilaterale Kooperation führte auch zu einer entsprechenden finanziellen Unterstützung durch die EU. Seitens der tschechischen Sondereinheit SPJ-Brno nahmen 100 Einsatzbeamte teil, die WEGA entsandte 45 Einsatzbeamte. Ausbildungsziel war es, die jeweiligen Einsatzkonzepte bei der Bewältigung von anspruchsvollen Einsatzlagen anzugleichen bzw. auf einander abzustimmen. Darüber hinaus sollten auch die sprachlichen Differenzen durch eine gemeinsame ‚taktische‘ Sprache überbrückt werden.

Das Übungsszenario wurde folgendermaßen gestaltet:

Tschechische Polizisten eskortieren einen inhaftierten gewalttätigen Rechtsbrecher zum Grenzübergang Drasenhofen, wo dieser von der österreichischen Polizei, mit Unterstützung der WEGA übernommen werden soll. Auf dem Gebiet der Tschechischen Republik (in der Region Breclav, deutsch Ludenburg) kommt es zu einer Befreiungsaktion durch bewaffnete Komplizen des Häftlings. Die eskortierenden Polizisten werden verletzt und fordern Unterstützung an. In der Folge wird eine Grenzsperrung in der Südmährischen Region in Richtung Österreich veranlasst. Auf österreichischem Gebiet werden ebenfalls Maßnahmen zur Verstärkung der Grenzkontrolle durchgeführt.



Auf Basis der Informationen der eskortierenden Polizeibeamten wird eine Fahndung nach drei deutsch sprechenden und bewaffneten Tätern, die mit einem beschädigten Fahrzeug vom Angriffsort geflüchtet sind, eingeleitet. Die Besatzung des beigezogenen Polizeihubschraubers kann in weiterer Folge an einer Waldlichtung das Fluchtfahrzeug wahrnehmen – die daraufhin zum Standort des Fahrzeuges entsandten Einsatzkräfte nehmen im Wald eine verdächtige Person wahr, die sich bei Sichtkontakt mit den Polizisten fluchtartig in das Waldinnere bzw. in Richtung österreichische Grenze entfernt.

Aufgrund dieser Information wird die SPJ-Brno in den Einsatzraum entsandt. In einer weiteren „Übungseinspielung“ werden der mögliche Aufenthaltsort der flüchtigen Täter und damit das zu durchsuchende Gebiet durch den Anruf eines Zeugen konkretisiert. Daneben wird auch die Bewaffnung der Täter durch den Zeugen bestätigt. Die Entscheidung, Einsatzkräfte aus Österreich in die Durchsuchung des Waldstückes miteinzubeziehen wird getroffen und das WEGA-Kontingent wird in das tschechische Bundesgebiet verlegt. Im Nahbereich des zu durchsuchenden Geländes wird durch das Führungspersonal der SPJ und der WEGA ein gemeinsamer Einsatzstab eingerichtet



re bzw. in Richtung österreichische Grenze entfernt. Aufgrund dieser Information wird die SPJ-Brno in den Einsatzraum entsandt. In einer weiteren „Übungseinspielung“ werden der mögliche Aufenthaltsort der flüchtigen Täter und damit das zu durchsuchende Gebiet durch den Anruf eines Zeugen konkretisiert. Daneben wird auch die Bewaffnung der Täter

durch den Zeugen bestätigt. Die Entscheidung, Einsatzkräfte aus Österreich in die Durchsuchung des Waldstückes miteinzubeziehen wird getroffen und das WEGA-Kontingent wird in das tschechische Bundesgebiet verlegt. Im Nahbereich des zu durchsuchenden Geländes wird durch das Führungspersonal der SPJ und der WEGA ein gemeinsamer Einsatzstab eingerichtet

– die Einsatzführung erfolgt aus einem technisch entsprechend ausgestatteten Einsatzleitfahrzeug. Dem Einsatzprozedere der SPJ entsprechend werden die Einsatzkräfte mit sogenannten „GPS-Trackern“ ausgestattet. Dies ermöglicht eine entsprechende Visualisierung der vorrückenden Kräfte via Bildschirm und stellt dementsprechend eine wesentliche Erleichterung für die Einsatzführung dar. Auch die WEGA-Kräfte wurden bei dieser Übung mit diesen technischen Hilfsmitteln ausgestattet. Die Durchsuchung des Einsatzgebietes wurde auch durch einen Polizeihelikopter unterstützt, ebenfalls zum Einsatz kam eine Drohne der tschechischen Polizei. Im Zuge der Übung wurde das Szenario auch so gestaltet, dass in einigen Sequenzen der Bedarf einer „Taktischen Verwundetenversorgung (TVV)“ gegeben war. Diese erweiterte medizinische Ausbildung ermöglicht es den sogenannten „Medics“ der WEGA, verletzten Personen notwendige medizinische Ersthilfe in Einsatzbereichen zu leisten, in denen Rettungskräfte angesichts einer bestehender Gefährdung nicht vorrücken bzw. agieren können. Die Übung verlief nach Einschätzung beider Einheiten sehr produktiv, sowohl das Zusammenwirken der Führungskräfte als auch das der Einsatzkräfte wurde als friktionsfrei und effektiv beurteilt. Als wesentliche Erkenntnis zeigte sich, dass die taktischen polizeilichen Konzepte bei spezifischen Lagen mittlerweile ein entsprechendes Maß an Internationalisierung erfahren und folglich in tatsächlichen Einsatzlagen ein kooperatives Arbeiten auf internationaler Basis wesentlich erleichtern. Neben der Bestätigung der guten Zusammenarbeit mit benachbarten Polizeikräften können die gewonnenen Erkenntnisse jedenfalls auch auf der jeweiligen nationalen Ebene ent-



sprechend verwertet werden. So wurde das von der WEGA in die Übung miteinbezogene Element der „Medics“ von den tschechischen Kollegen sehr positiv und „nachahmenswert“ beurteilt. Auf österreichischer Seite wurde die Ausstattung von Einsatzkräften mit GPS-Trackern als wesentliche Erleichterung für die Einsatzführung und Orientierung im Gelände als besonders effektiv und fortschrittlich erwähnt. Der österreichischen WEGA wurde seitens der tschechischen Beobachter und Führungsverantwortlichen eine hohe Professionalität in der Einsatzabwicklung attestiert. Dieses Lob und die gute Kooperation mit den österreichischen Sicherheitskräften wurden auch bei der anschließenden Pressekonferenz mit diversen tschechischen Medien (Printmedien und TV-Sender) durch die tschechischen Verantwortungsträger mehrfach hervorgehoben. Den Abschluss dieser Ausbildungsveranstaltung bildete eine Waffen- und Geräteschau beider Einheiten. ■

Franz Stadlmann
Vorsitzender GBA-WEGA



Werte Leserinnen und Leser!

Viele Kolleginnen und Kollegen kramen gerne in Erinnerungen. Viele Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für Kunst, Kultur und Bücher. Wir starten daher in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, die sich genau mit den erwähnten Inhalten beschäftigt. Großteils kommen die Beiträge von dem im (Un) Ruhestand befindlichen Koll. Oberst Willibald Plenck. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass unsere Empfehlungen und Tipps zahlreich angenommen werden.

Zur Person:

Oberst Willibald PLENK; Ausbildung im zweijährigen Lehrgang der SW in der Marokkanerkaserne, Rayonsdienst im Wachzimmer „Fügergasse“ /Mariahilf; zum frühestmöglichen Zeitpunkt Absolvierung des einjährigen Überleitungskurses für Kriminalbeamte. Danach Dienstzuteilung zum Koat Neubau. Schon während des WZ – Dienstes Besuch des BRG für Berufstätige am Henriettenplatz. Nach bestandener Re-



prüfung Zuteilung zur Wirtschaftspolizei und von dort

POLIZEIHISTORIE KUNST | KULTUR *aktuell*

nach erfolgreicher Auswahlprüfung für Leitende KrB zu weiteren zwei Jahren dem W1 – Kurs dienstzugeteilt. Nach Ausmusterung dem Kriminalbeamteninspektorat zugeeignet und dort bis zur Versetzung in den Ruhestand ununterbrochen als Referatsleiter, aber auch als Vortragender in der Polizeischule bei den Polizeipraktikanten, W3, W2 und W1 - Kursen im Gegenstand „Kriminalistik“ (legendär sein Verweis auf das „Fixo-Flex-Band“ bei einer gestohlenen Uhr!).

Die Ehefrau und „meine“ dreißig ... Silberlinge ...!

Der Haftbefehl lag auf meinem Schreibtisch: gestochen scharf stand da der Name, der Wohnort, die Daten zur Person, die Verbrechen in Paragraphen gekleidet, der riesige Schaden in Ziffern fast gar nicht auszudrücken, gestempelt und gesiegelt vom Gericht, vom zuständigen Richter schwungvoll unterschrieben und datiert...fast zu schön, um für einen Kriminalbeamten wahr zu sein...!!!

arbeitung, spürte schon beim Anfassen die unterschiedlichsten Qualitäten und war in den großen Handelshäusern und deren Banken ein geachteter, aber nicht gern gesehener Aufkäufer, den er drückte die Preise und Konditionen sehr. Er ging in den Kontoren der Farmer von Alabama aus und ein und erkannte die „Mako“-Qualität ägyptischer Baumwolle schon beim Fühlen im Niltal...und vieles andere noch! Gerade wegen

seiner hervorragenden Kenntnisse wurde er eben als Einkäufer führender europäischer Handelsketten und der Bekleidungsindustrie mit gigantischen Summen ausgestattet und mit fast unbeschränkten Vollmachten versehen, um so ...den Preis der Baumwolle bis an die Grenze des Selbstkostenpreises bei den Erzeugern zu drücken. Genau kann man es heute nicht mehr sagen, aber irgendwann entdeckte ein Konsortium der Baumwoll-

verkäufer seinen Hang zu ...e h r jungen Mädchen und dieser „Hang“ von ihm – wurde von ihnen ausgenützt! Von nun an wurde da ein Viertelprozent weniger gut von ihm eingekauft, dort das Zahlungsziel etwas verlängert, die Ware vielleicht doch nicht SO genau überprüft oder später als üblich geliefert. Keine großen Verluste im Einzelnen, aber zusammen für die Verkäufer kein so hartes Verhandeln mehr, wie eben...“früher“

Was fehlte da noch? Ach ja, der ...Täter !

Er war ein Fachmann, wie man ihn seinesgleichen suchen musste. Er kannte sich aus: Baumwolle, das war sein Metier: er kannte die Pflanzungen im Süden der USA, wusste jeden Kniff und Trick der Fabrikanten bei der Ver-



Schiessl
Kältegesellschaft m.b.H.

international
refrigeration
wholesalers
organization



A-5101 Bergheim b. Salzburg, Plainbachstr. 1	☎ (0043) 0662/455 777-0	Fax (0043) 0662/455 777-37
A-4061 Pasching/Linz , Gewerbepark Wagram 6	☎ (0043) 07229/630 50	Fax (0043) 07229/630 50-20
A-1230 Wien , Bürostraße 9	☎ (0043) 01/804 85 02	Fax (0043) 01/804 85 02-25
A-8051 Graz , Göstingerstraße 148	☎ (0043) 0316/685 744	Fax (0043) 0316/685 744-20
A-6065 Thaur b. Innsbruck, Römerstraße 14	☎ (0043) 05223/446 77	Fax (0043) 05223/44 799
A-9201 Krumpendorf , Hauptstraße 155	☎ (0043) 04229/40 289	Fax (0043) 04229/40 389
A-6922 Wolfurt , Bahnhofstraße 10	☎ (0043) 05574/20 868	Fax (0043) 05574/20 868-40

! Die Europäer merkten erst sehr spät die kleinen „Veränderungen“, sie brauchten aber den Rohstoff Baumwolle und ...zahlten auch die nun etwas ungünstigeren Preise und fanden sich auch mit den für sie schlechteren Bedingungen ab. Er aber lebte auf ganz großem Fuß und ständig hatte er mehrere, ganz junge Frauen um sich, aber die „kosteten“: einmal war es ausgefallenes Schmuckstück, dann wieder ein Pelz, aber auch teure Reisen oder schlicht einfach Kreditkarten oder noch besser für sie: Bargeld...

Zudem wurden seine Gehaltsforderungen immer dreister und zum Schluss ganz unverschämt. Bei einer großen Besprechung der Europäer mit ihrem Vertreter und Aufkäufer sollte das „ganz große Geschäft“ vereinbart und er dann mit einer Abfindung belohnt werden. In Zukunft wollten sie den Ankauf über eine Agentur durchführen lassen. Es wurde gefeilscht und verhandelt, gestritten und nachgegeben: am Ende lag ein genau fixierter Plan vor, wo Mengen und Preise, Prozente und Termine, Qualitäten und Konditionen festgelegt waren. Um aber dieses letzte – große - Geschäft überhaupt in Gang zu bringen, musste man ihm Geld geben, viel Geld und...die Erzeuger aber hatten sich abgesprochen: nur ihm wollten sie die Baumwolle verkaufen, sonst niemanden.

Das Geschäft wurde gemacht: die Verkäufer lieferten die Ware, erhielten aber nicht die dafür ausgemachten Summen und unser Fachmann verschwand... mit einem Großteil des riesigen Betrages...!

Er wollte sich damit ein „neues“ Leben aufbauen, denn in der Zwischenzeit hatte er eine Frau aus „bester“ Familie in Wien kennengelernt. Ihr war er sehr zugetan, verschwieg aber seine Vergangenheit. Da er tadellose Manieren und weltmännisches

Auftreten hatte, über „viel“ Geld verfügte und damit vorsichtig umging, war auch seine zukünftige Schwiegermutter von ihm sehr angetan. Bald wurde im Ausland geheiratet und das junge Ehepaar zog in eine Eigentumswohnung bester Lage, nächst einem Park in Wien. Er selbst ging „Geschäften“ nach, die nicht einmal seine Ehefrau annähernd kannte. Sie hatte ja jetzt „andere“ Sorgen: denn Nachwuchs kündigte sich an!

In diesem „Stadium“ setzten die Firmen (nun waren Käufer und Verkäufer der Baumwolle gleichermaßen die Geschädigten) alles daran, des „Fachmannes“ habhaft zu werden. Für die Anwälte war es ein Leichtes bei Gericht einen Haftbefehl durchzusetzen und der...lag nun bei mir am Schreibtisch!

Mittlerweile hatte auch die Familie seiner Ehefrau erkannt, was für ein „Kaliber“ der neue Schwiegersohn war, aber sie hielt zu ihm. Besonders die Schwiegermutter wollte um jeden Preis einen sogenannten „Skandal“ in der Familie auf jeden Fall vermeiden. Ich suchte ihren Schwiegersohn überall: im Gartenhaus eines Vorortes, in einschlägigen Restaurants, bei Verwandten seiner Ehefrau, in den Cafes und Bars, wo das verliebte Paar sich früher aufhielt und natürlich in der ehelichen Wohnung. Er aber blieb wie vom Erdboden verschwunden. Als ich wieder einmal in der ehelichen Wohnung „Nachschau“ hielt - wobei mich die nun schon hoch-

schwängere Ehefrau einließ - traf ich die Schwiegermutter dort an. Sie machte mir Vorhalte, dass ich ihre Tochter störte und dies in ihrem „Zustand“...Empört zischte sie mir zu, als ich ihr die aussichtslose Lage ihres Schwiegersohnes zu erklären suchte: „Ich hoffe, es wird sich kein „Judas“ finden, der meinen Schwiegersohn und seinen Aufenthaltsort verrät!“ Blitzschnell entsann ich mich des biblischen Bildes und... lockte sie mit einem anderen, dazu passenden Vergleich: „Gnädige Frau, I C H kann m e h r als dreißig Silberlinge bieten!“ Da wurde es ganz still im großen Salon, mit einem herrischen Handbewegung gebot sie allen anderen Schweigen. „Was können SIE schon bieten???“ rief sie mir zu. Da machte ich auch eine Handbewegung, sie folgte mir in das Vorzimmer und ich machte sie mit extrem leiser, aber nicht weniger deutlichen Stimme, auf folgenden Umstand aufmerksam: im Zuge meiner Nachforschungen war ich auch auf die im Ausland geschlossene Ehe gestoßen: das hiezu notwendige „Ehefähigkeitszeugnis“ wurde zwar dort vorgelegt, war aber mit einem Formfehler behaftet...den ich erkannte! Das hieß...die Ehe war UNGÜLTIG! Selbstverständlich hatte ich eine Kopie bei mir und selbst die über mich sehr empörte „Schwiegermutter“ sah sofort den Fehler und...erkannte die rechtlichen Folgen: keine gültige Ehe, daher auch keine „eheliche“ Geburt des Kindes ihrer Tochter, daher ein „...UNeheliches“ Enkelkind!

Mit völlig veränderter Stimme wandte sie sich an mich: „Herr Inspektor, geben Sie mir MEHR als dreißig Silberlinge und Sie sollen zwar keinen Judas in mir finden, aber Ihren Haftbefehl vollziehen können!“ Ich wusste nun, dass ein „Sinneswandel“ in der Familie eintreten würde... Sehr bald am nächsten Morgen, rief mich der Familienanwalt an, der mir zu verstehen gab, dass der Schwiegersohn seine „Angelegenheiten“ soweit geregelt hatte, dass er nun bereit sei, mir zum Gericht zu folgen. Er wurde bei der Türe der Anwaltskanzlei festgenommen, dem U-Richter vorgeführt und einige Zeit in Haft behalten. Die Familie „regelte“ den enormen wirtschaftlichen Schaden durch einen Vergleich.

Ich aber hielt jetzt auch mein Wort: ich führte eindringliche Telefonate und hatte lange Gespräche mit Fachleuten des Standesamtes und Ehrechten. Es fand sich doch ein Weg, wie nachträglich - aber sehr mühsam und umständlich - der Formfehler beim „Ehefähigkeitszeugnis“, rechtzeitig vor der knapp bevorstehenden Geburt, saniert werden konnte. So konnte ein Kind doch noch „ehelich“ geboren werden und ich habe sicher MEHR als dreißig Silberlinge einem Kind auf seinem Lebensweg mitgegeben... ■

Oberst Willibald Plenk



Kurt Schaffarik



Zertifizierter Betrieb zur Montage der **lofec** Flächenheizung

Malermeister & Dipl. Zertifizierter Fachtrainer
 Malerei – Beschichtungen – Tapeten – Fassaden – Bodenbeläge
 Holzschutz – Stuckarbeiten – Mehrfarben- u. Wischtechniken
 Grauplastik – Wasser- u. Brandschadensanierung

Mobil +43(0)676 5078171; Fax +43(1)8697091
 A-1250 Wien, Josef Österreichers G. 18; Lager 1+2
 Mail: office@maler-ks.at; Web: www.maler-ks.at
 IBAN: AT95 1400 0051 1076 1068; BIC: BAWAATWW

Der „Vogeldieb“ und die „Anbetung der Könige“!

Geschickt und raffiniert, einfühlsam und realistisch, witzig und erzählerisch sind sie alle: die Bilder des Pieter Bruegel des Älteren, der von 1525/30 bis 1569 lebte. Er war schon zu seinen Lebzeiten ein sehr begehrter Künstler; seine Werke erzielten schon damals ungewöhnlich hohe Preise. Weithin schon als „der Drollige“ bekannt, denn seine Werke – obwohl in der Renaissance entstanden – zeigen vor allen Dingen den Alltag der ganz einfachen Menschen, der wenig mit der „Hochkunst“ des Bürgertums oder gar des Adels zu tun hatte. Umso mehr verstanden ihn gerade diese Menschen, zeigte er ihnen doch (wie in einem Spiegel!) ihre Gewohnheiten und Lebenslagen, ihre Tugenden und Laster, ihre Fehler und Reumütigkeit. Schon sein Lebensbeginn liegt im Dunkeln: ob er 1525 oder 1530 geboren wurde, ist unsicher. Er begann seine künstlerische Laufbahn in Antwerpen, wo er 1551 Meister wurde. Schon ein Jahr später begab er sich auf eine vierjährige Italienreise, die vor allem bedeutende Landschaftsbilder hervorbrachte. Nach seiner Rückkehr beschäftigte ihn wieder sein früherer Meister, dessen Tochter er 1563 heiratete. Sein Sohn „Pieter der Jüngere“ wurde 1564 geboren, der zweite Sohn „Jan“, 1568. Er selbst starb schon ein Jahr später...

Bruegel selbst führte aber kein Leben in kleinlichen Verhältnissen oder gar in Armut: nein, berühmte Persönlichkeiten der damaligen Zeit waren seine Förderer und Unterstützer. Minister und Kardinäle, die Statthalterin der Niederlande und reiche Antwerpener Sammler, Gelehrte und Wissenschaftler waren seine Freunde und... bezahlten riesige Summen für seine Bilder! Die Stilrichtung Bruegels zeigte



und zeigt von einer großen Genauigkeit, aber auch von seiner feinen Beobachtungsgabe: dennoch kann man ihn nur als außergewöhnlich und eigenwillig bezeichnen. Was ihn ganz besonders kennzeichnet, ist die „Treffsicherheit“ mit der er einen bestimmten Augenblick im Leben der Menschen und ihren Lebenssituationen meisterlich darstellt. Die flämische Landschaftsmalerei aber erreicht mit ihm ihren Höhepunkt. Darin - bis in das kleinste Detail - eingebaut, finden sich bildhaft dargestellt: Sprichwörter und moralische Grundsätze, aber auch und vor allem Begebenheiten, Erzählungen und Alltagserlebnisse, die er dem Betrachter detailliert vor Augen führt! In seinen Bildern wird trotz des augenscheinlichen Unvermögens und der Fehlerhaftigkeit des Menschen die Hoffnung auf Verbesserung seiner Lage deutlich sichtbar.

Das Wiener Kunsthistorische Museum hat anlässlich seines 450. Todestages eine bedeutende Ausstellung seines Le-



benswerkes vorbereitet. Überraschend wenige Werke sind von ihm selbst erhalten geblieben. Von den etwa vierzig Gemälden (die von ihm selbst stammen!) besitzt die Sammlung in Wien zwölf Tafelbilder! Damit hat das KHM Wien die größte Bruegel-Sammlung der Welt! Dazu kommen noch viele Leihgaben aus London, Berlin, Madrid, Antwerpen, Rotterdam und – von der Albertina! Heute noch ist seine „Sicht“ der Landschaftsmalerei

Gegenstand unterschiedlichster Wertungen und Auffassungen, dennoch kann sich auch kaum jemand dem Bann der Darstellungen des Lebens in seinen vielfältigen Formen und Ereignissen entziehen.

„BRUEGEL“ / Sonderausstellung / KHM / täglich 10-18 Uhr / 2.10.18 – 13.1.2019

Oberst Willibald Plenk

Buchtipps

DER WELT GEHT ES BESSER, ALS SIE GLAUBEN

In Zeiten, in denen Krieg, Terrorismus und Klimawandel die täglichen Nachrichten beherrschen, ragt dieses Buch besonders heraus. Jacques Lecomte betrachtet die Welt aus einem anderen, einem analytischen Blickwinkel. Er plädiert dafür, sich nicht durch journalistische Schwarzseherei und daraus resultierende Ohnmacht lähmen zu lassen, sondern sich für etwas zu engagieren, um zu einer angemessenen Form des Realismus zu kommen. Er sieht in einem inspirierenden Optimismus, der mehr als eine individuelle Lebenseinstellung sein kann, eine ethische Notwendigkeit für die Menschheit. DIE motivierende Bilanz aller positiven Entwicklungen unserer Welt!

Autor: Jacques Lecomte, ge-

SACHBUCH

Wie Demokratien sterben: Demokratien sterben mit einem Knall oder mit einem Wimmern. Der Knall schafft es lautstark in die Medien, Putsch, Krieg oder Revolution sorgen für einen spektakulären Niedergang. Viel Alltäglicher ist das leise Dahinsiechen der Demokratien, das Sterben mit einem Wimmern. Wie gefährlich das ist, das beweisen die Politologen Steven Levitsky und Daniel Ziblatt in ihrem hochaktuellen brisanten Buch „Wie Demokratien sterben“. Mit Blick auf die USA, Lateinamerika und Europa zeigen sie, wie politische Institutionen ausgehöhlt werden. Sie erinnern daran wachsam zu sein – und einzugreifen. Um nicht erst aufzuwachen, wenn es zu spät ist. Die gute Nachricht: Demokratien können auch noch am Sterbebett gerettet werden!

DVA

boren 1955, französischer Psychologe, Experte für Positive Psychologie, Dozent an der

Universität Paris; Verlag: Gütersloher Verlagshaus.

Wir trauern um Kollegen Gerhard Müldner

Es hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass unser Weggefährte und Freund Gerhard MÜLDNER nach langer, schwerer Krankheit am 28. Juni 2018 im 73. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Gerhard MÜLDNER trat 1963 in den Finanzdienst ein und wurde 1971 Personalvertreter. 1985 wechselte er als Finanzreferent in den Vorstand der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und übte diese Funktion 25 Jahre mit großem Engagement bis Ende 2010 aus. Neben einer Reihe weiterer Funktionen war Gerhard auch beinahe 17 Jahre als Vizepräsident in der BVA tätig.

Seine Verbundenheit mit der Exekutive zeigte Gerhard, immer in Begleitung seiner Gattin, nicht nur bei den Tanzveranstaltungen des Klubs der Exekutive sondern weit darüber hinaus.

Gerne erinnern wir uns an seine Gradlinigkeit, sein freundliches und umgängliches Wesen. Unsere Gedanken gelten seinen Angehörigen und vor allem seiner Gattin. Wir werden Gerhard immer ein ehrendes Andenken bewahren. Die Verabschiedung fand unter größerer Anteilnahme am 12. Juli 2018 am Friedhof Grinzing nach feierlicher Einsegnung statt.



Hans Rosling – der Statistiker als Entertainer



Mediziner, Vortragender und schwedischer Schelm: Hans Rosling

Optimistisch. Wenn Hans Rosling gut drauf war, zog er sich am Ende seiner Vorträge Hemd und Sakko aus – ein glitzerndes, eng anliegendes Hemd kam zum Vorschein und er demonstrierte sein Können als Schwertschlucker.

Dabei war sein Beruf nicht Artist, sondern Professor für Weltgesundheit am renommierten Karolinska-Institut in Stockholm. Eigentlich ein eher fades Thema. Eigentlich. Denn Rosling schaffte es, Statistiken über die Weltlage so packend und unterhaltsam zu präsentieren, dass er mit seinen Vorträgen ganze Hallen füllte. Allen schlechten Meldungen über Migrationsströme, Umwelterstörung und Klimawandel, die eine Folge unserer modernen Lebensweise sind, zum Trotz: Rosling, der vergangenes Jahr mit 68 Jahren an Bauchspeicheldrüsenkrebs starb, wollte mit seinen Statistiken zeigen, dass die westliche Welt oft ein falsches, weil veraltetes Bild von der Welt hat.

Dass z. B. in Bangladesch eine Frau im Schnitt nur noch 2,2 Kinder bekommt, wissen die wenigsten. „Das Problem ist, dass weder die Schulen in Nordamerika und in Europa noch die Medien ein Bild der Welt vermitteln, das auf Fakten basiert“, sagte Rosling. Gegen diese Ignoranz kämpfte er Zeit seines Lebens. Das Geld aus seinen Vorträgen und Büchern investierte er in seine Stiftung „Gapminder“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Daten zur globalen Entwicklung verfügbar und verständlich zu machen.

KURIER
29.7.18

Hans Rosling:
Factfulness.
Wie wir lernen,
die Welt so zu
sehen, wie sie
wirklich ist
Ullstein
24,70 Euro

FACTFULNESS
HANS ROSLING

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Landstraße

Brigitte Baumgartner



Am 10.7.2018, um 02.37 Uhr, wurde die Besetzung des Stkw „C/1 (Insp Weilguni Matthias und RevInsp Pöhland Lisa) in die Sechskrügelgasse bzgl. „eventueller ED in Wohnung“ beordert. Am EO eingetroffen wurde wahrgenommen, dass die Wohnungstür tatsächlich aufgebrochen war. Gemeinsam mit den ebenfalls eingetroffenen Kollegen des Stkw „C/2“ (GrInsp Hofstetter Erwin und Insp Zinkl Thomas) wurde eine Wohnungsdurchsuchung durchgeführt. Im Zuge der Durchsuchung wurden drei männliche Täter angetroffen und vorläufig festgenommen. DANK und Anerkennung für das vorbildliche Einschreiten der angeführten Kollegen.

Am 12.7.2018, um 14.29 Uhr, wurde die Besetzung des Stkw C/1 (Insp Poglitsch Michael und Insp Weilguni Matthias) auf einen Radfahrer aufmerksam, welcher bei Rotlicht in den Kreuzungsbereich einfuhr und anschließend die Fahrt entgegen die Einbahnstraße der Praetoriusgasse fortsetzte. Da sich der Radfahrer einer versuchten Anhaltung vorerst entzog, wurde dieser verfolgt und konnte auch nach einiger Zeit angehalten werden. Auch nach erfolgter Anhaltung versuchte sich der Radfahrer der Amtshandlung zu entziehen. Nach Fixierung des Angehaltenen wurde im Zuge der Sachverhaltsklärung festgestellt, dass das Fahrrad „E-Bike der Marke KTM“ unmittelbar vor der Anhaltung durch den Radfahrer gestohlen wurde. Dieser gab auch weitere Diebstähle von Fahrrädern zu. Es konnte auch das Einbruchswerkzeug, welches der Radfahrer bei sich hatte, vorläufig sichergestellt

werden. Der männliche Täter wurde vorläufig festgenommen und in weiterer Folge in U-Haft überstellt. Weiters lag ein Festnahmegrund nach dem Fremdenrecht vor. Aufgrund der vorbildlichen Motivation der Kollegen gelang diese hervorragende Amtshandlung. DANK und Anerkennung.

Am 2.7.2018, um 08.40 Uhr, wurde die Besetzung des Stkw C/4 (GrInsp Ringhofer Johannes, RevInsp Friedrich Albin und Asp Tobler Marian) nach Wien 3., in die Erdbergstr. bzgl. eines „Raubes in der Trafik“ beordert. Dem Trafikangestellten wurde von einer Frau unter Vorhalt eines Küchenmessers ein Bargeldbetrag geraubt. Im Zuge der Fahndung konnte von den Kollegen die Täterin angehalten und vorläufig festgenommen werden. DANK und Anerkennung für das motivierte Einschreiten.

Am 28.6.2018, um 22.59 Uhr, wurde die Besetzung des Stkw „C/4“ (Insp Tanzler Christoph und Insp Lilic Darko) in den Bereich Wien 3., Ziehrerplatz bzgl. „Fahndung nach versuchter Vergewaltigung“ beordert. Im Zuge der Streifung wurde im Nahbereich des Tatortes ein Mann zur I-Feststellung angehalten und kontrolliert. Der Angehaltene entsprach hinsichtlich der Hautfarbe der Täterbeschreibung, jedoch lag sonst keinerlei Übereinstimmung mit der Täterbeschreibung vor. Eine EKIS-Anfrage mittels dienstlichem Tablett ergab lediglich einen Eintrag in der EDE – jedoch war kein Grund der Eintragung ersichtlich. Bei einer am Tag darauf erfolgten Nachschau in der MPK-Ablage wurde ersichtlich, dass der angehaltene Mann bereits wegen einschlägiger Sexualdelikte angezeigt wurde. Das Nationale des Mannes wurde dem LKA-Ast Ost weitergeleitet und es konnte eine eindeutige Übereinstimmung des Mannes als Täter nachgewiesen werden. DANK und Anerkennung für die vorbildliche und motivierte Amtshandlung der Kollegen.


**Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling**
Walter Strallhofer

Tierretter

In der Schönbrunner Straße verständigte ein Passant die Polizei nachdem er vergeblich versucht hatte, eine verletzte Krähe in einem Innenhof einzufangen. Die Kollegen der PI Hufelandgasse (wBezInsp Regatschnig, wInsp Glinserer, Insp Perl, Insp Horn) legten sich ins Zeug und erwischten die Krähe nach einer kurzen Verfolgungsjagd. Nach einem stärkenden Menü - Wasser und Körner - in der Polizeiinspektion Hufelandgasse, konnte die Krähe der Tierrettung übergeben werden. Eine zweite Krähe konnte am Gaudenzdorfer Gürtel eingefangen und bis zur Abholung der Tierrettung durch die bereits in Umgang mit Krähen erfahrenen Kollegen der PI Hufelandgasse versorgt werden.


Unbefugter Gebrauch

Insp Noll konnte mehrere Jugendliche namhaft machen, die in einer Tiefgarage unbefugt ein Fahrzeug in Betrieb nahmen und dieses beschädigten. Des Weiteren sprühten sie zwei Feuerlöcher leer. Die Taten wurden von der Videoüberwachung aufgezeichnet und die Kinder den Eltern übergeben.

Widerstand gegen die Staatsgewalt - Schussabgabe

Die Besatzung des Stkw L/7 (Rudelsdorfer, Insp und Dogan, Insp)

konnten im Rahmen ihres Streifendienstes einen verdächtigen PKW wahrnehmen. Sie versuchten diesen anzuhalten, allerdings fuhr der Lenker mit seinem Fahrzeug in eine Kreuzung bei Rotlicht ein und versuchte davon zu kommen. Es kam zu einer Verfolgungsjagd. Trotz mehrfacher Aufforderung blieb der Lenker nicht stehen, sondern setzte eine Vielzahl an Verkehrsübertretungen und gefährdete andere Straßenteilnehmer. Mittels Funk wurde Verstärkung angefordert. Mehrfach kam es zu Blickkontakt zwischen den Beamten und dem Lenker, wobei bei einem solchen der Lenker den Kollegen den berühmten Mittelfinger zeigte. An einer geeigneten Verkehrsstelle wurde des Fluchtfahrzeug überholt und konnte mittels Abbremsen des Stkw zum Anhalten gezwungen werden. Mit gezogener Waffe näherten sich die Beamten dem Fahrzeug, dabei versuchte der Lenker, durch einen Faustschlag einen Kollegen zu verletzen. Es kam zu einem Gerangel und abermals konnte er sich losreißen, setzte sein Fahrzeug in Bewegung und rammte den Funkwagen bzw. abgestellte Fahrzeuge. In weiterer Folge fuhr er einem Taxi auf, wodurch er teilweise zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt wurde. Erneut versuchte er die Fahrt fortzusetzen und drohte einen der einschreitenden Kollegen zu überfahren. Um weitere Gefährdungen zu verhindern wurde ein Schreckschuss abgegeben, welcher Wirkung zeigt. Der Lenker stellte sein Verhalten ein und konnte festgenommen werden.


**Stadtpolizeikommando
WIEN-Fünfhaus**
Birgit Goldnagl

Insp Martin Sturm und Insp Christoph Wisthaler konnten dank ihres Interesses an verlaublichen Mitfahndungen im Zuge des Außendienstes eine amtsbekannte Person anhalten, da sie wussten, dass gegen diesen ein Festnahmeauftrag verhängt worden ist. Arrestabgabe erfolgte.

BezInsp Bernd Vinkovics und RevInsp Jürgen Spitzhofer (Besatzung O/4) konnten im Zuge der Streifung nach Schwerem Raub (Raub in Wohnung mit Gaspistole und Baseballschläger) die beiden Täter anhalten und festnehmen.

RevInsp Peter Lanzenhofer und RevInsp Thomas Holzweber (Besatzung O/3) konnten schon bei der Zufahrt zum Einsatzort ei-

GALIKA Ges.m.b.H.

Technologie und Industrieanlagen

A-4452 Ternberg, Grünburgerstraße 20

Tel. 07256 / 8488-0, Fax 07256 / 8488-16

e-Mail: office@galika.at

Neue Homepage: <http://www.galika.at>

- Werkzeugmaschinen
- Erosionszubehör
- Bearbeitungssysteme
- Videomessanlagen

GROECHENIG

Büromaschinen Service Ges.m.b.H

1060 Wien • Windmühlgasse 11

<http://www.groechenig.at> • Email: bvs@groechenig.at

Tel.: 587 93 62 oder 587 12 44 Fax -15 DW

Reparatur, Service und Verkauf
aller Marken und Typen

SHARP
Kundendienst

nen Täter nach KFZ-ED und 2-facher Gefährlicher Drohung anhalten und festnehmen.

AbtInsp Tanja Kuhn, BezInsp Sabrina Bartos, Insp Julia Kühnel (Besatzung O/1), GrInsp Susanne Keller und RevInsp Florian Glaw (Besatzung O/6), Insp Tobias Rotheneder und Insp Thomas Schachel (Besatzung O/2) sowie die KFD-Streife (RevInsp Michael Tringl, RevInsp Andrej Zehetner und RevInsp Thomas Tisch) konnten aufgrund der tadellosen Zusammenarbeit (Außensicherung, Durchsuchung, Kommunikation) zwei Täter nach Wohnungs-ED festnehmen.

Durch ChefInsp Kurt Sobota, Insp Julia Kühnel, Insp Lisa Graif, VB/S Christoph Pannosch (O/500), Insp Philipp Geßlbauer, Insp Sharnpreet Singh (Besatzung O/1), Insp Marcus Guttmann, Insp Szymon Razowski (Besatzung O/3) sowie GrInsp Leopold Rössler, Insp Thomas Sailer (Besatzung O/7) wurde nach einem ED in Schule die Außensicherung aufgezogen und der Täter konnte in weiterer Folge durch den Polizeidiensthund „Tiger“ aufgestöbert und anschließend festgenommen werden.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit der PI Storchengasse (Insp Fabio Wulz und Insp Stefan Tauchmann), der StA Innsbruck sowie dem LKA Kärnten konnte ein Beschuldigter durch die EGS Kärnten festgenommen werden. Internetbetrug mit 61 Fakten und Schadenshöhe von EUR 18.190,- wurde geklärt.

Insp Raimund Mayer und RevInsp Thomas Holzweber (Besatzung O/3) konnten einen Täter nach Raub im Zuge der Streifung anhalten und festnehmen. Es handelte sich bei dem Täter um einen entflohenen Strafgefangenen der JA Krems.

BezInsp Harald Ebner, Insp Robert Hase und Insp Christoph Wisthaler konnten drei Personen nach versuchtem ED in ein Frisörgeschäft wahrnehmen, anhalten und festnehmen.

GrInsp Alexander Sulzer und RevInsp Stefan Krusek konnten im Zuge einer Krim-Streife eine verdächtige Person anhalten, welche nach eingehender Befragung gestand, in zwei Wohnungen jeweils Hanfplantagen zu betreiben. Im Zuge der Hausdurchsuchungen durch das LKA konnten 41 Cannabispflanzen sowie 26,30 Gramm Cannabis vorgefunden werden.

Zwei Täter nach mehrfacher Sachbeschädigung (Graffiti), Schwerer Körperverletzung und Widerstand gegen die Staats-

gewalt konnten, nachdem sie sich vorerst der Anhaltung entzogen, durch die Zusammenarbeit von RevInsp Jürgen Spitzhofer, Insp Stefan Greßl, Asp Spomenka Gavric, BezInsp Lukas Hofbauer, BezInsp Nicole Ehrhitz, RevInsp Karin Daxböck, RevInsp Matthias Brandstätter, Insp Mark Hintermayer, BezInsp Gerald Abseher, Insp Szymon Razowski, Asp Saskia Reiter, Insp Markus Hirschmann, Insp Florian Riener, Asp Thomas Bösvarth, BezInsp Sebastian Sonntag, Insp Fabio Wulz, Insp Florian Pasha und Insp Philipp Genduth im Zuge der Streifung festgenommen werden.

Nach umfangreichen Ermittlungen, die bereits im November 2017 begonnen haben, gelang es den beiden Kriminalsachbearbeitern der PI Linzer Straße, GrInsp Alexander Sulzer und RevInsp Stefan Krusek, zwei mutmaßliche Täter nach Verdacht des Ladendiebstahls auszuforschen. Das Duo hatte sich auf den Diebstahl von hochpreisigen Parfums spezialisiert. Den Tatverdächtigen konnten bis dato 44 Fakten nachgewiesen werden. Die Höhe des Gesamtschadens beläuft sich auf rund EUR 29.000. Eine 24-jährige Frau wurde bereits am 19. Juni 2018 festgenommen. Einem 42-jährigen Tatverdächtigen konnten einwandfrei mehrere Fakten zugeordnet werden.

Insp Jacob Roser und Insp Gernot Gruber (Besatzung O/1) konnten aufgrund der tadellosen Zusammenarbeit mit O/700, O/3, O/5, P/1, P/6, P/700, Tasso/4, Sektor/2, Sektor/4 und Sektor/5 (Außensicherung, Durchsuchung, Kommunikation) einen Täter nach ED in ein Kleingartenhaus und Diebstahl im Zuge der Streifung und Durchsuchung festnehmen.

Die Besatzung des O/5 (Insp Patrick Höllinger und Insp Thomas Pils) wurde am 20.7.2018 zu einem Verkehrsunfall mit Personenschaden beordert. Aufgrund der schweren Verletzungen der beiden beteiligten Personen und dem Umstand, dass im Unfallfahrzeug ein leeres Magazin sowie unter dem Fahrzeug eine Schreckschusspistole durch die einschreitenden EB vorgefunden wurde, konnte mit Unterstützung der Besatzung des O/700 (BezInsp Lukas Huemer, Insp Manuel Eder, Insp Florian Grozurek) schließlich der tatsächliche Sachverhalt geklärt und schließlich ein Täter nach Schwerem Raub festgenommen werden.

Die Besatzung des O/4 (RevInsp Ronald Müller und Insp Katharina Heinz) konnte beim Eintreffen am Einsatzort nach kurzer Verfolgung einen Täter nach mehrfacher Sachbeschädigung (Graffiti) am 26.7.2018 mit Hilfe von MinRat Mag. Martin Hofer (BMI-II/BK/3.2) festnehmen und in weiterer Folge noch einen Täter ausforschen.

Bad Zeller

Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.



Hochbau | Tiefbau | Zimmerei

A-4283 Bad Zell | Linzer Straße 15 | Tel. 07263 / 76 60-0
office@bbu.at | www.bbu.at

Fa. Hager

Deichgräberei
Sand- und Schotterhandlung
Planierung und Abbruch
Minibagger und
Sprengarbeiten



3851 Kautzen, Plessberg 58
Tel. + Fax 02864/2948 • Mobil 0664/51 51 397
oder 0664/13 44 931



Stadtpolizeikommando
WIEN-DÖBLING

Gerald Fabian



Polizei-Duo als Lebensretter

Siehe Faksimile unten.

➤ **Bewusstlos in Wohnung** ➤ **Beatmung und Defibrillator**
KRONE, 28.6.18

Frau (28) bricht zusammen: Polizei-Duo als Lebensretter

Es ist ein Notruf, den Wiener Polizisten in letzter Zeit leider immer häufiger bekommen: Eine junge Frau war bewusstlos in einer Wohnung zusammengebrochen, sie zeigte keine Vitalfunktionen mehr. Doch die alarmierten Beamten zeigten beherzten Einsatz und retteten der 28-Jährigen mit dem Defi das Leben.

„Siegfried 5, Defi-Einsatz! Bitte fahren Sie einsatzmäßig.“ Als die beiden Inspektoren Wolfgang E. und Fabian E. Freitagmorgen jener Funksprucherreichte, zögerten sie keine Sekunde. Mit Blaulicht und Folgetonhorn fuhren sie zur Wohnung in der Daringerasse in Wien-Döbling mit dem Ziel, ein Menschenleben zu retten. Die Mutter der Bewusstlosen empfang die Beamten, die den Defibrillator aus dem Einsatzwagen holten und zum Opfer eilten. Die Frau lag leblos auf dem Boden, trotzdem begann das uniformierte Duo mit einer Herzdruckmassage und aktivierte den Defi. Und tatsächlich: Bis zum Eintreffen des Notarztes setzte die Atmung wieder ein, die Rettungskräfte brachten das Opfer ins Spital. Mittlerweile ist die 28-Jährige über den Berg – dank ihrer Helden und der Rettungskette. S.Steinkogler.



© Die Lebensretter Wolfgang E. (li.) und Fabian E. mit ihrem Defibrillator.

Die gute Nachricht ist die bessere

Polizisten auf den Weg in den Urlaub als Lebensretter

Siehe Faksimile rechts.



Stadtpolizeikommando
WIEN-BRIGITTENAU

Franz Fichtinger



Gewerbsmäßiger Dieb festgenommen

BezInsp Puchegger, Insp Damböck, Insp Gawlik, Insp Führer und VB/S Spreitzhofer gelang es einen Dieb, der durch Manipulation von Fahrscheinautomaten das eingeworfene Bargeld entnahm, auf frischer Tat zu betreten und anzuhalten. Dem Täter konnten über 100 Fakten nachgewiesen werden, er wurde an Hand der aufrechten Festnahmeanordnung festgenommen und eingeliefert.



Lebensretter-Brüder in Uniform; Andreas (li.) und Michael P. Wiener Beamte reanimierten Lenker in Bayern:
KRONE, 13.8.18

Polizisten auf Weg in den Urlaub als Lebensretter!

Auf dem Weg in den wohlverdienten Urlaub bemerkten zwei Wiener Polizisten auf der deutschen A-8 Autobahn, dass der Pkw vor ihnen in Schlangenlinien fuhr. Danach erspähnten die geschulten Augen, dass der Lenker offenbar nicht mehr bei Bewusstsein war. Das Auto krachte in eine Böschung. Die beiden Beamten schalteten die Warnblinkanlage ein, verhinderten Auffahrten unfälle, stoppten bei dem führerlosen Wagen. Andreas und Michael P. zogen den Lenker (67) aus dem Auto und belebten ihn erfolgreich wieder! Der alarmierte Notarzt übernahm, und die Polizisten nahmen wieder Anlauf in Richtung Urlaub...
Matthias Lassnig

Die gute Nachricht ist die bessere

Prostitutionsring / Menschenhändler aufgefliegen

Insp Fessl Bernhard, Insp Ebner Tobias und Insp Mandl Stefan konnten gemeinsam mit Kollegen des LKA einen Menschenhändlering aufdecken. Es konnten insgesamt 12 ausländische Frauen aus der Zwangsprostitution befreit werden. Zahlreiche illegale Prostitutionswohnungen konnte ausgehoben werden. Gratulation!



MEGATON Ges.m.b.H.
Prof. Video-, Sicherheitssysteme
Elektrotechnik - TB

A-2372 GIESHÜBL - Franz Schubertgasse 12A
Tel.: 02236/43179 - Fax: 02236/43179-21
www.megaton.at – info@megaton.at

Brandschutz • Umweltschutz
Energiesparen • Schutz vor Rauchgasen

CHRISTIAN GOLDHAHN
Rauchfangkehrermeister

Öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer

2544 Leobersdorf, Augasse 4
Büro: 2560 Berndorf
C. v. Hötzendorfstr. 13
Telefon: 0 26 72 / 84996, Fax DW 4

Gewaltverbrecher festgenommen

RevlInsp Schmid Sebastian, Insp Staniek Michael und Asp Daie Armin konnten einen Gewalttäter, der zuvor eine Person mit Messerstichen schwer verletzt hatte, anhalten. Nach der erwirkten Festnahmeanordnung wurde der Mann in die JA überstellt.

Familiengewalttat: Opfer gerettet, Täter festgenommen

RevlInsp Gampe Thomas Insp Kainz Tamara, Insp Kecman Natasa und Insp Bilek Alexander konnten eine amtsbekannte Psychose, nachdem diese seiner Mutter durch erhebliche Messerstiche und Schläge auf den Kopf lebensbedrohende Verletzungen zugefügt hatte, festnehmen.

NS- und Waffennarr ausgeforscht, über 50 Waffen, tausende Schuss Munition und Kriegsmaterial sichergestellt

Grlnsp Ostermann Manuela, RevlInsp Haas Kurt-Julian, RevlInsp Kramer Gernot, RevlInsp Güsoy Senay, Insp Gawlik Marie-Luise, Insp Tausz Nick, Insp Bointner Bernhard, Insp Damböck Markus und Insp Jusic Almir konnten nach einer Amtshandlung nach gefährlicher Drohung den Täter am nächsten Tag wiedererkennen, als dieser bei der PI Ausstellungsstraße vorbeifuhr. Nach der Anhaltung erfolgte eine Hausdurchsuchung, wo neben Waffen, Munition und Kriegsmaterial auch NS-Material sichergestellt wurde. U-Haft war die Folge, womöglich konnte durch das aufmerksame Auge der Beamten vieles verhindert werden.

PKW-ED, Täter auf frischer Tat betreten, Serien-ED geklärt

Insp Müller und Insp Holzschuh konnten eine Person beim Einbruch in ein Kraftfahrzeug auf frischer Tat betreten. Im Zuge der versuchten Anhaltung leistete der Betretene heftigsten Widerstand, wobei er die EB durch Faustschläge verletzte. Dem Angehaltenen gelang vorerst einmal die Flucht in Richtung Rotundenallee. Die EB ließen sich jedoch nicht abschütteln und blieben dem Täter mit den Fahrrädern auf den Fersen. Selbst durch zwei abgegebene Schreckschüsse war der Flüchtende nicht zu stoppen. Erst durch einen Hechtsprung vom Fahrrad konnte der Täter zu Fall gebracht werden. Der einschlägig vorbestrafte algerische Delinquent, welcher erst zwei Wochen zuvor aus der JA entlassen worden war, kommt als Serientäter für zahlreiche Kfz-Einbrüche im Praterbereich in Frage. Uneigennütziger Einsatz, Gratulation.

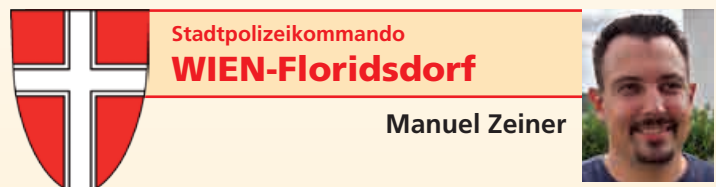
Lebensrettung

RevlInsp Hellmann Markus und RevlInsp Domanowski Jakob retteten in einem Kellerlokal in der Praterstraße einen 53-jährigen

Touristen, der eine Herzschwäche erlitten hatte, das Leben. Die EB nahmen umgehend die Reanimationsaktivitäten in Form von Herzdruckmassage auf und bereiteten, neben der Räumung des Lokals, den DEFI-Einsatz vor. Im Zuge der gesetzten Reanimierung zeigte der Patient überraschenderweise wieder Puls. Mit dem Eintreffen des NEF galt die Aufmerksamkeit der EB dem Schutz der Privatsphäre des Erkrankten. Dafür mussten 60-70 Schaulustige zurückgewiesen und die Transportwege für den RD freigemacht werden. Tolle Leistung unter schwierigen Umständen.

Sexualstraftäter festgenommen

Eine junge Frau wurde in der Straßenbahn in Wien 2., Franzensbrückenstraße Opfer eines sexuellen Übergriffs. Insp Neumayr Julia und Insp Kern Matthias nahmen umgehend mit den ermittelten Anhaltspunkten zur Täterschaft die Streifung auf. Schließlich konnte der afghanische Täter, auf den die Personsbeschreibung unzweifelhaft passte, in Wien 3., Obere Viaduktgasse 19 angehalten und festgenommen werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf
Manuel Zeiner

Fahrraddieb festgenommen

Im Zuge eines Planquadrates konnte die Besatzung des Zivil-StKW U/501 (Grlnsp Butter und Bezlnsp Landsmann) einen verdächtigen Mann wahrnehmen, wie dieser mit einem Gegenstand bei versperrten Fahrrädern hantierte. Als diese mit dem Zivil-StKW an besagtem Mann vorbeifuhren, warf dieser eine Holzlatte über einen Baustellenzaun und startete in eine Auslagenscheibe. Aufgrund des höchst verdächtigen Verhaltens des Mannes wurde dieser durch die Besatzung des U/501 weiter beobachtet und Verstärkung angefordert, um den möglichen Täter bei einem etwaigen Fluchtversuch den Weg abschneiden zu können. Trotz der Beobachtung wurde der Mann kurzzeitig aus den Augen verloren, aufgrund von deutlichen Knarrgeräuschen in der Nähe bei einer dort befindlichen Toilettenanlage konnte dieser jedoch bald wieder wahrgenommen werden. Der Mann wurde nun auf frischer Tat dabei ertappt, wie dieser neuerlich ein Fahrrad mit einer Holzlatte aufbrach und versuchte, davonzufahren. Als dieser Koll. Landsmann wahrnahm, flüchtete der



SONNENSCHUTZ UND FENSTERTECHNIK GMBH.
Fensterheizung – Rolläden – Markisen – Jalousien
Rollo – Faltjalousie – Insektengitter – Vorhangjalousie
Aussenrollo – Markisoletten – Karniesen
Garagentore – Aussenjalousie – Terrassenüberdachung
Reparaturen aller Art

Wagramer Straße 173
A-1220 Wien
Telefon: 01 / 256 85 00
Telefax: 01 / 256 87 07
office@sonn-ex.at
http://www.sonn-ex.at



L & G Bau GmbH
Tel: 0664/3856710
E-Mail: office@lg-bau.at

FassadenTechnik
Maschinenputz
3385 Markersdorf
Gladiolengasse 4

Estrich

Täter und lief davon. Durch die Wachsamkeit der Koll des StKW U/501 sowie durch das koordinierte Zusammenspiel der eingesetzten Kräfte konnte der Mann festgenommen werden.

Lebensrettung - erfolgreiche Reanimation

Im Zuge des mot. Streifenendienstes wurde die Besatzung des StKW U/2 (Insp Schröder und Beznsp Dorner) von einem Passanten auf eine reglose Person in einem Innenhof aufmerksam gemacht. Die Kollegen konnten den Herrn in zusammengekauertem Zustand wahrnehmen, eine Prüfung der Vitalfunktionen verlief negativ. Die Person erlitt einen vollständigen Kreislaufzusammenbruch, hatte keinen Puls und keine Atmung mehr. Durch Koll. Dorner wurden umgehend lebensrettende Sofortmaßnahmen in Form einer Herzdruckmassage eingeleitet, während Koll. Schröder den Defibrillator vom StKW holte. Der Defibrillator wurde jedoch nicht ausgelöst, Koll. Dorner setzte die Herzdruckmassage fort, bis der Herr plötzlich ein Husten von sich gab und die Atmung wieder einsetzte. Der Mann wurde daraufhin in die stabile Seitenlage verbracht und die Vitalfunktionen überwacht. Kurze Zeit später setzte die Atmung wieder aus und der Herr wurde wieder reanimationspflichtig. Dieses Szenario setzte sich noch weitere fünfmal fort, der Patient konnte durch die Insp Schröder und Rabl erfolgreich reanimiert werden. Nach der fünften Reanimation blieb der Patient stabil und musste auch nicht mehr vom kurz darauf eingetroffenen RD reanimiert werden. Durch das schnelle und engagierte Einschreiten der Koll. Schröder und Dorner konnte ein Menschenleben gerettet werden.



HEUTE, 16. 7. 18
**Beim 5. Mal war
der Puls zurück**

Wieder wurden Polizisten zu Lebensrettern. Ein Anrainer hatte am 1. Juli gegen 0.20 Uhr im Innenhof einer Wohnhausanlage auf der Brünner Straße (Floridsdorf) einen reglosen Mann (43) gefunden. Beim Eintreffen konnten die Bezirksinspektoren Albert D. und Alexander S. (v. l.) weder Puls noch Atmung feststellen. Die Beamten begannen sofort mit der Wiederbelebung. Der fünfte Defi-Versuch war dann erfolgreich – gerettet! 

Foto: LPD-Wien



Stadtpolizeikommando
WIEN-DONAUSTADT

Hans Haas



Einbrecher auf frischer Tat betreten

Am 2.5.2018, um 16.51 Uhr, wurden Insp Zögl Sarah und RevInsp Gross Markus als Funkwagenbesatzung V/3 von der Landesleitzentrale nach Wien 22., Lagerwiesenweg, zu einem ED in der dortigen Lagerhütte beordert. Am Einsatzort eingetroffen, konnten zwei ungarische Staatsangehörige auf frischer Tat betreten werden, wie sie gerade ein Fahrrad aus der aufgebrochenen Lagerhütte stehlen wollten. Die zwei Männer wurden festgenommen, gegen einen der beiden Ungarn bestand auch ein aufrechtes Aufenthaltsverbot. Super Amtshandlung - Danke!

Festnahme von zwei Taschendiebsinnen

Am 23.5.2018, um 17.06 Uhr, wurden RevInsp Herbst Matthias und Insp Hodan Ines als Funkwagenbesatzung V/8 von der LLZ zur U1-Station Donauinsel wegen eines Handydiebstahles beordert. An der Einsatzörtlichkeit schilderte die Aufforderin, dass sie soeben während der Fahrt mit der U1 von drei weiblichen Personen bedrängt wurde und feststellen musste, dass ihr das Handy aus dem Rucksack gestohlen wurde. Zwei der Mädchen konnte die Aufforderin festhalten, das dritte Mädchen konnte mit der U-Bahn und dem gestohlenen Handy ihre Fahrt fortsetzen. Über EDWF-Search-Only Anfragen konnten die Identitäten der Verdächtigen eruiert werden, gleichzeitig konnte in Erfahrung gebracht werden, dass kurz zuvor in der PI Hauptbahnhof bereits weitere Diebstahlsanzeigen mit demselben modus operandi und Täterbeschreibungen erstattet wurden. Die zwei jungen bosnischen Staatsangehörigen wurden daraufhin festgenommen. Die weitere Amtshandlung wurde von der ARGE Taschendiebstahl übernommen werden. Danke für das umsichtige Einschreiten, weiter so!

Festnahme nach Bankanschlusraub

Am 24.5.2018, um 10.22 Uhr, wurden RevInsp Begusch Sabrina und Insp Magneby Philipp als Funkwagenbesatzung Viktor 6 sowie die Kräfte Sektor 2 und V/3, nach Wien 22., Rennbahnweg, beordert. Einsatzgrund: Mann wurde aus-

Dachdeckerei, Spenglerei, Isolierungen, Reparaturen

REITER DACH
Ges.m.b.H.

Thomas Pachler

2563 Pottenstein, Gutensteinerstraße 60, Tel.: 02672/8 24 27, Fax: -4

E-Mail: t.pachler@reiterdach.at

gebraubt. Der verletzte und sichtlich geschockte 89-jährige Aufforderer gab an, dass er um 08.30 Uhr im Donauzentrum bei der Bank-Austria Filiale EUR 2.200.- behob und mit einer Zuggarnitur der U1 bis zur Station Rennbahnweg fuhr, dort ausstieg und noch zum Frisör ging. Danach ging der Mann alleine zu seiner Wohnadresse. Als der Pensionist dann in seiner Wohnstiege den Lift betrat, wurde das Opfer von dem vorerst unbekanntem Täter niedergestoßen und seiner Brieftasche beraubt. Bei dem brutalen Zugriff wurde die Hose des Pensionisten stark zerrissen und das Opfer erheblich verletzt. Der Täter flüchtete zu Fuß zunächst in unbekannt Richtung. Nachdem das Opfer von dem verständigten RD wegen mehrfachen Prellungen in das SMZ Ost gebracht wurde, fuhren RevlInsp Begusch und Insp Magneby in das Donauzentrum, um weitere Ermittlungen anzustellen und eine Zielfahndung mit der vom Opfer abgegebenen Personsbeschreibung einzuleiten. Aufgrund der eingeleiteten Fahndung konnte der 19-jährige Täter vom Sicherheitsdienst des DZ im Eingangsbereich des „Arcotels“ im DZ angetroffen und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten werden. Mittlerweile wurde die Amtshandlung bereits von der Raubgruppe des LKA-Ast Nord übernommen. Von BezlInsp Strauch vom LKA-Ast Nord, RevlInsp Begusch und Insp Magneby konnte der Täter dann dingfest gemacht werden. Danke für die klugen und zweckmäßigen Fahndungsmaßnahmen, das ist ein gutes Beispiel für eine kooperative Fallbearbeitung!

Festnahme zweier Jugendlicher nach versuchtem Automaten-ED

Einsatz von der LLZ am 6.6.2018 an den mobilen UNO-Überwachungstreifenkraftwagen V/400 (Besatzung GrlInsp Stoifl Willibald und GrlInsp Thir Gerald) nach Wien 22., Arbeiterstrandbadstraße, zum Donaupark beim dortigen Lebensmittelautomaten wegen randalierender Jugendlicher. Bei der Zufahrt zur Einsatzörtlichkeit flüchteten die Jugendlichen bei Ansichtig werden des Streifenkraftwagens. Ein Täter konnte von GrlInsp Stoifl angehalten, ein weiterer Jugendlicher konnte nach eingeleiteter Fahndung vom StKW Ulrich 2, BezlInsp Dorner, im Nahbereich des Tatortes angehalten werden. Eine Zeugin gab an, dass die Jugendlichen versuchten, die Glasscheibe des Lebensmittelautomaten mittels eines Steines einzuschlagen. Bei der Persondurchsuchung konnten GrlInsp Stoifl und GrlInsp Thir bei einem Verdächtigen drei Spraydosen, einen Textmarker und ein Baggie Cannabiskraut vor-

finden. Die beiden 17-jährigen Jugendlichen wurden vor Ort um 01.45 Uhr festgenommen. Sie waren geständig in einem Fußgängertunnel in Kaisermühlen Graffiti angebracht zu haben. Weitere Amtshandlung durch LKA-Ast Nord, EB 09. Danke für das rasche und routinierte Einschreiten!

Festnahme einer Bestellbetrügerin

Im Zuge der „Action-Week“ wurde die Post von der Firma Peek-Cloppenburg davon in Kenntnis gesetzt, dass auf eine auf Bestellbetrugshandlungen vorgemerkte Adresse, nämlich in Wien 22., Reglergasse, mehrere Pakete geliefert werden sollen. Die zahlreichen Postzusendungen wurden auf verschiedene Namen bestellt, aber immer von derselben weiblichen Person vor Ort vom Postzusteller entgegengenommen. Dieses Mal wären insgesamt 14 Pakete zum Zustellen gewesen. Die PI-Ermittler GrlInsp Tendl Alexander und GrlInsp Lukits Wolfgang übernahmen die Ermittlungen vor Ort. In Kooperation mit dem zuständigen Postzusteller erfolgte eine Zustellung von den zwei Paketen und fragte die verdächtige Person den Postzusteller noch, wo die anderen Pakete sind, die sie erwarten würde, aber da klickten bereits die Handschellen. Im Zuge der Hausdurchsuchung konnte noch weiteres in betrügerischer Absicht erlangtes Gut von den PI-Ermittlern vorgefunden und sichergestellt werden. Insgesamt konnten der 40-jährigen Beschuldigten 53 Bestellbetrügereien mit einem Gesamtschaden von EUR 13.187.- nachgewiesen werden. Die Beschuldigte wurde in die JA-Wien Josefstadt eingeliefert. Herzliche Gratulation an die PI-Ermittler! Super Amtshandlung – weiterhin viel Erfolg!

Angeblich Schüsse vom Balkon – bei Hausdurchsuchung synthetische Drogen sichergestellt

Am 18.6.2018, um 20.55 Uhr, bekamen die Streifenkraftwagen V/6, V/2 sowie die Kräfte des Planquadrates V/100, V/75, V/510 und /520 sowie V/222 von der LLZ den Einsatz nach Wien 22., Theodor-Kramer-Straße, Einsatzgrund: Im Innenhof wurden Passanten vom Balkon angeblich von einem Mann mit einer Faustfeuerwaffe beschossen. Nach Feststellung der im 3. Stock befindlichen Wohnung, von wo aus angeblich geschossen wurde und der Tatsache, dass sich jemand in der Wohnung befand, jedoch die Wohnungstüre offensichtlich nicht öffnen wollte, wurde die WEGA zur Unterstützung zwecks Wohnungsöffnung angefordert. Kurz vor der Wohnungsöffnung durch Sektor/1, S/2, S/3, S/4 und S/6 wurde die Wohnungstüre von dem männlichen Paar ge-



Intelligent Software
Peter Matzka EDV Vertriebs KG
www.intelligentsoftware.at



Mag. Marlon Mayer
STEUERBERATUNG

- Buchhaltung
- Lohnverrechnung
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Gründungsberatung
- Gutachten
- Mediation
- Unternehmensnachfolge
- Finanzstrafrecht

Wiener Straße 73
2604 Theresienfeld

Tel.: +43 2622 71457
Fax: +43 2622 71457 - 7
E-Mail: mayer@wt-mayer.at
www.wt-mayer.at

öffnet. Die Wohnungsmieter bestritten jeglichen Tatzusammenhang bzw. den Umstand eine Schusswaffe zu besitzen. In weiterer Folge wurde von Frau BezInsp Möszelberger Sabine die Amtshandlung übernommen und eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Im Zuge dieser Hausdurchsuchung konnten im Arbeitszimmer von GrInsp Stoifl Willibald und BezInsp Möszelberger Sabine 120 Gramm fertig für den Straßenverkauf verpacktes Crystal Meth, 72 XTC Tabletten 1,5 Gramm Kokain sowie 1,8 Gramm Amphetamin-Metamphetamin und eine SG-Waage vorgefunden werden. Durch die akribisch durchgeführte Durchsuchung konnten von Insp Stiglitz Sarina und Insp Mielke Markus bis ins Jahr 2013 zurückreichende, schriftliche Aufzeichnungen über Drogenverkäufe vorgefunden und sichergestellt werden. Einer der Wohnungsbesitzer wurde wegen Verdachts des Drogenhandels vor Ort festgenommen und wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit, gefährlicher Drohung und eben Verdacht des Drogenhandels zur Anzeige gebracht. Der zweite Verdächtige, bei dem sich der Verdacht des Drogenhandels nicht erhärtete, wurde im Zuge der Amtshandlung mit dem RD ins Krankenhaus gebracht. Die weitere Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen. Eine vermeintliche Schusswaffe konnte übrigens nicht vorgefunden werden. Danke für den Einsatz, weiter so!!

Zwei mit Fahrrädern flüchtende Täter nach Wohnungseinbruch festgenommen

Am 24.7.2018, um 10.38 Uhr, wurden RevInsp Pusam, Insp Magneby Philipp und der Aspirant Schalko Markus als Funkwagenbesatzung Viktor 6 von der LLZ nach Wien 22., Schüttaustraße, zu einem „laufenden Wohnungs-ED - Täter noch im Nahbereich“, beordert. Auf der Zufahrt kamen der Funkwagenbesatzung, zwei Radfahrer entgegen, auf welche die zuvor per Funk durchgegebene Personsbeschreibung der Wohnungseinbrecher passte. In weiterer Folge konnten die Radfahrer unter Vorhaltung der Dienstwaffe zur Anhaltung gebracht werden. Bei den anschließenden Personsdurchsuchungen konnten das Tatwerkzeug sowie Diebesgut sichergestellt werden. Die beiden Täter wurden in weiterer Folge festgenommen. Danke auch an Tasso 2, welcher die Kollegen der Donaustadt tatkräftig bei der Amtshandlung unterstützte. Die Täter wurden in weiterer Folge in die StA-Wien eingeliefert. Schöne eigene dienstliche Wahrnehmung! Danke!

Hanfplantage ausgehoben

Am 24.7.2018, um 13.46 Uhr, erfolgte von der LLZ ein Einsatz an die Streifenkraftwagen V/4 (Besatzung Insp Gartner Sascha Christian und Insp Schrom Jürgen) und V/3 (Besatzung GrInsp Vogl Erich und Insp Pelin Can) wegen einer Alarmauslösung nach Wien 22., Schoeppegasse. Am Einsatzort kam ein 36-jähriger serbischer Staatsangehöriger aus dem Haus und öffnete den uEB die Gartentüre, wobei er versuchte, die Beamten abzuwimmeln.

Im Zuge der Amtshandlung wurde nach dem Betreten des Hauses von den eingesetzten Polizisten massiver Marihuanaeruch wahrgenommen. Der Beschuldigte war sofort geständig die Plantage zur Suchtmittelgewinnung betrieben zu haben. Im Keller befanden sich 22 verbaute und funktionsfähige Vorschaltgeräte, 22 nicht installierte Vorschaltgeräte, 22 Natriumdampflampen mit Reflektoren. Im 1. Stock wurde

getrocknetes Marihuana, welches für den Verkauf bestimmt war, vorgefunden und sichergestellt. Die gegenständliche Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen. Der Beschuldigte ist geständig, ab April 2018, in Wien 22., Schoeppegasse, im dortigen Einfamilienhaus, dass er im Dezember 2017 angemietet hatte, eine Indoorplantage mit 560 – 570 Cannabispflanzen zur Suchtmittelgewinnung betrieben zu haben. Von dieser Plantage habe er bereits geerntet und daraus ca. 14 Kilogramm Marihuana gewonnen und verkauft. Weitere Amtshandlung durch das LKA-Ast Nord. Schöne Amtshandlung!

Mopeddieb bei Anhaltung geschnappt

Am 23.7.2018, um 21.15 Uhr, wurde durch V/2 (RevInsp Hentsch Markus und Insp Mitteregger Alexander) ein Mopedlenker in Wien 22., St. Wendelin Platz, angehalten. Im Zuge der Lenker- und Fahrzeugkontrolle konnte eruiert werden, dass sowohl das Moped als auch das am Moped befestigte Kennzeichen als gestohlen gemeldet waren. Der 17-jährige Lenker versuchte daraufhin, sich der Anhaltung zu entziehen und flüchtete zu Fuß quer über den Kagraner Platz Richtung stadtauswärts. Inspektor Mitteregger verfolgte den Flüchtenden. RevInsp Hentsch wurde durch einen zufällig vorbeikommenden Taxilenker aufgenommen und verließ im Nahbereich des flüchtenden Täters das Taxi und konnte in weiterer Folge, trotz Gegenwehr, mit Unterstützung seines Funkwagenpartners den flüchtenden Täter in Wien 22., Kagraner Platz 7 anhalten und festnehmen. Im Gepäckfach des Mopeds konnte noch ein weiteres gestohlenen Kennzeichen vorgefunden werden. Das gestohlene Moped sowie zwei gestohlene Kennzeichen wurden sichergestellt, der Jugendliche wurde festgenommen! Super reagiert, schöne Amtshandlung aufgrund eigener dienstlicher Wahrnehmung!

Zwei Täter nach PKW-ED auf frischer Tat betreten

Am 3.8.2018, um 23.02 Uhr, wurde der StKW Viktor 1 (Besatzung Insp Wanger Stephan und Insp Kühtreiber Daniela) von der LLZ nach Wien 22., Hausfeldstraße, beordert. Einsatzgrund: Zwei Männer haben einen Klein-LKW aufgebrochen und räumen Gegenstände in einen anderen PKW. Während der Zufahrt wurde von der LLZ mitgeteilt, dass die beiden männlichen Verdächtigen in einem blauen Ford Fiesta mit serbischen Kennzeichen den Tatort verließen. An der Kreuzung Erzherzog-Karl-Straße - Salbeigasse konnte die StKW-Besatzung Viktor 1 den flüchtigen Wagen samt Insassen wahrnehmen und anhalten. Die StKW-Besatzung des Viktor 5 (RevInsp Arnusch Florian und Insp Marksteiner Patrick) intervenierte gleichzeitig am Tatort in Wien 22., Hausfeldstraße, indem die Tat, das gestohlene Gut erhoben und mit dem Zeugen sowie dem Geschädigten Rücksprache gehalten wurde. Dabei ergab sich, dass die beiden Tatverdächtigen mit einem Schraubenzieher einen Firmenkleintransporter aufbrachen und das Firmenwerkzeug in ihr Fahrzeug umräumten. Nach Vernetzung unter den intervenierenden Teams konnte von der Funkwagenbesatzung des Viktor 1 das gestohlene Gut sowie das Tatwerkzeug im Wagen der Beschuldigten vorgefunden und sichergestellt werden. Die Beschuldigten wurden in weiterer Folge von der Funkwagenbesatzung V/1 festgenommen. Gratulation, super Zusammenarbeit und schöne Amtshandlung!

KFZ-Dieb im Zuge der Fahndung gestellt

Am 6.8.2018, um 19.30 Uhr, wurde der StKW Viktor 6 (Besatzung Insp Reiner Romina und Insp Rauscher Johannes) von der LLZ wegen eines KFZ-Diebstahles nach Wien 22., Arbeiterstrandbadstraße beordert. Während der Zufahrt zum Tatort gab der Funksprecher bekannt, dass der gestohlene weiße Toyota Auris bereits auf der Wagramer Straße in Richtung stadtauswärts fährt. Von der aufmerksamen Funkwagenbesatzung des Viktor 6 konnte der gestohlene Wagen tatsächlich auf der Wagramer Straße stadtauswärts fahrend wahrgenommen und in Wien 22., Wagramer Straße 98 angehalten werden. Die Kollegen des V/600 (Insp Stiglitz Sarina, Insp Sperner Markus und VB/S Ganselmayer Patrick) unterstützten sofort die Funkwagenbesatzung tatkräftig. Zwischenzeitlich konnte von der Funkwagenbesatzung des Viktor 1 über die Aufforderin erhoben werden, dass ihr beim Baden aus dem Rucksack, der auf der Liegewiese stand, der Fahrzeugschlüssel gestohlen wurde. Als die Aufforderin den geöffneten Rucksack bemerkte, ging sie zur Abstellmöglichkeit ihres Autos und sah, dass dort ein männlicher Lenker soeben mit ihrem Wagen wegfahren wollte. Die Aufforderin stellte sich in den Weg, jedoch fuhr der Verdächtige auf die Frau zu und verletzte sie am linken Arm. Der 49-jährige slowakische Staatsangehörige war geständig und wurde vor Ort unmittelbar nach Tatbegehung festgenommen. Gratulation, super Amtshandlung!

Bemerkt wird, dass die gegenständlichen Amtshandlungen nur repräsentativ ausgesucht wurden und sich in dem gegenständlichen Zeitraum viel mehr erwähnenswerte und belobigungswürdige Amtshandlungen in unserem Bezirk getragen haben, jedoch aufgrund der Vielzahl hier nicht alle Erwähnung finden konnten. Ich möchte mich zusätzlich

bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die ebenfalls engagiert täglich ihren Dienst leisten und hier mit „ihrer“ Amtshandlung nicht separat erwähnt wurden. Bitte nicht aufgeben, vielleicht seid ihr das nächste Mal dabei!!



ASE
Diensthundeeinheit

Werner
Schwarzenberger



Räuberjagd bei Wiener Donauinsel

Siehe Faksimile am Seitenende.



Landespolizeidirektion
Niederösterreich

Martin Noschiel



Nach langen und intensiven Ermittlungen des Landeskriminalamts Niederösterreich - Raub konnte eine dreiköpfige Tätergruppe ausgeforscht werden, die verdächtigt wird, einen Mordversuch und eine „Home Invasion“ in Schwarzenbach begangen zu haben.

Durch äußerst langwierige und intensive Ermittlungen, in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt, dem ungarischen Verbindungsbeamten beim deutschen Bundeskriminalamt, dem österreichischen Verbindungsbeamten in Budapest, sowie der

Polizeihund spürte Täter im Schilf auf:

Räuberjagd bei Wiener Donauinsel

Ein Trio überfiel eine betagte Wienerin (83) um 23 Uhr vor der Haustüre und flüchtete mit Halskette und Handtasche. Die Polizei fasste eine Stunde später zwei Täter bei der Räuberjagd rund um die Donauinsel – auch dank der feinen Nase von Diensthund „DiNozzo“.

Drei gemeine Räuber schlugen Mittwochnacht um 23 Uhr eine betagte Wienerin (83) vor deren Eingangstüre am Kaisermühlendamm in Wien-Donaustadt zu Boden, rissen ihr die Halskette vom Hals, schnappten sich ihre Handtasche und flüchteten.

Ein Großaufgebot der Polizei jagte das Täter-Trio.

Ein Slowake (22) hatte sich zur Tarnung in der Alten Donau bis zum Kopf im Wasser stehend mit Pflanzen zugedeckt. Doch wie TV-Hundstar „Kommissar Rex“ sprang „DiNozzo“ ins Nass und machte den Räuber ausfindig. Für einen weiteren Komplizen (32) klickten dann an Land die Handschellen. Die Beute wurde sichergestellt. Die Pensionistin erlitt bei dem feigen Überfall Verletzungen.

© Abteilungsinspektorin Birgit N. mit Diensthund und Top-Spürnase „DiNozzo“.

KRONE, 8.6.18

Matthias Lassnig



Foto: LPD Wien

Kriminalpolizei Győr, Pest und Miskolc, konnte eine verdächtige, dreiköpfige Tätergruppe ausgeforscht werden. Ihnen wird vorgeworfen im August 2018 einen Mordversuch und eine „Home Invasion“ in Schwarzenbach begangen zu haben.



Landespolizeidirektion
KÄRNTEN

Helmut Treffer



Held des Tages

Siehe Faksimile unten.

Revierinspektor Patrick Moschitz sprang sofort ins Wasser. 18.7.18

Held des Tages

Polizist rettet Ertrinkenden aus dem Fluss

Opfer (59) von Brücke ins Wasser gestürzt

Ein 33-jähriger Beamter und seine Kollegen wurden Dienstagfrüh zu Lebensrettern.

Ktn. „Wir waren gerade im Stadtgebiet von Villach auf Streife, als wir alarmiert wurden“, sagt Revierinspektor Patrick Moschitz im Gespräch mit ÖSTERREICH.

Eine aufmerksame Mitarbeiterin eines Wachdienstes hatte Dienstag gegen 5.15 Uhr einen 59-jährigen beobachtet, der von der Fußgängerbrücke beim Congress Center in die Drau stürzte.

Regungslos. Als der Polizist (33) aus dem Gailtal mit seinem Kollegen eintraf, galt es, keine Zeit zu verlieren. „Der Mann ist regungslos mit dem Kopf nach unten im Fluss getrieben“, so Mo-

Hier fiel der Villacher in die Drau.

schitz: „Ich habe eine Rettungsweste angezogen und bin ins Wasser gesprungen.“

Seilbergung. Rund 20 Meter vom Ufer entfernt schaffte es der 33-Jährige, das Opfer mithilfe seiner Kollegen per Seil an Land zu ziehen. „Wir haben sofort begonnen, den Verunglückten zu reanimieren. Die Rettung konnte ihn schließlich wiederbeleben.“ Dann kam das Opfer ins Spital. Als Held will Moschitz nicht gelten: „Das gehört zu meinem Beruf.“ C. Kurtisch

Werte Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANKE“ und gratulieren recht herzlich!

**Wir gratulieren
recht herzlich!**

POLIZEI
aktuell

das magazin
für die exekutive

KREBS & DORI
Steuerberatung GmbH



Beratung - Bilanzierung
Buchhaltung - Lohnverrechnung
Arbeitnehmerveranlagungen

2130 Hüttendorf, Obere Landstraße 34
Tel.: 02572/32 141, Fax: DW 17
Internet: <https://krebs.dori.at>

PCI[®]
Für Bau-Profis

PCI Augsburg GmbH

Niederlassung Österreich
Biberstrasse 15 · Top 22 · 1010 Wien
Tel. +43 (1)512 04 17 · Fax +43 (1) 512 04 27
www.pci.at

Erfolge für Polizisten bei Schwimm-Meisterschaften

Gold-, Silber- und Bronzemedailien holten Polizeisportlerinnen und -sportler bei den Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen vom 5. bis 8. Juli 2018 in Wr. Neustadt.

Bei den 43. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen „Pool“ und „Open Water“ vom 5. bis 8. Juli 2018 in Wr. Neustadt errangen die Schwimmerinnen und Schwimmer des BMI-Kaders „Schwimmen“ folgende Erfolge:

In der Gesamt-Einzelwertung der Herren holte Lucas Schentz (EKO Cobra Linz) die Gold-, Dominik Dür (SPK Linz-Sonderdienste) die Silber- und Alan Jacq die Bronzemedaille. Sonja Hölzl vom AHZ Vordernberg holte Bronze in der Gesamt-Einzelwertung der Damen.

Lucas Schentz, Dominik Dür, Alan Jacq, Thomas Abel und Karlheinz Erregger holten außerdem den Gesamtsieg in der Mannschaftswertung in der allgemeinen Klasse. Im Bewerb „100 m Kombinierte



Rettungsübung“ schwammen Sonja Hölzl und Lucas Schentz jeweils zu einem neuen österreichischen Rekord in dieser Disziplin. Im Rahmen der Meisterschaft erfolgte die symbolische Übergabe des Fachreferats „Schwimmen“ von Eduard Popp an MMag. Michael Rausch. ■



Österreichische Staatsmeisterschaften im Berglauf

Am Sonntag, 29.07.2018, wurden im Rahmen des traditionellen Schlickeralmlaufes (30. Ausrichtung!) in Telfes (Tirol) die Österreichischen Staatsmeisterschaften im Berglauf ausgetragen.

Tanja BAUER, Angehörige des Stadtpolizeikommandos Wien –Brigittenau, entwickelte sich immer mehr zur Berglauf-Spezialistin. Bei ihrer ersten Teilnahme an den Staatsmeisterschaften erreichte sie den 10.

Platz und ist damit endgültig in der heimischen Berglaufelite angekommen. Wir gratulieren zu dieser Spitzenplatzierung.

„Eigentlich fand ich die Strecke schwieriger als den Großglockner-Berglauf zwei Wochen davor, weil es keine Erholungsphase gibt. Es geht nur entweder leicht bergauf oder steil bergauf, am steilsten war dabei der Zielhang“, so beschreibt Tanja die 11,5km lange Strecke aufs Kreuzjoch mit

ca. 1100 Höhenmetern.

„Ich freu mich sehr, bin megahappy, unter der österr. Berglaufelite der Damen einen Top 10 - Platz geschafft zu haben. Ist mal was anderes, durchaus spannend, sich mit den besten Bergläuferinnen zu messen, hat mir sehr gefallen. Die Haxn waren auf den letzten 3km, der serpentinartig ins Ziel hinaufführt, schon ziemlich müde bzw. blau, durchbeißen und den bren-

nenden Schmerz ertragen, was sonst.

Die Zuschauer top, die letzten paar hundert Meter wird angefeuer, was das Zeug hält. Im Ziel wieder viele liebe Berglaufreunde getroffen, die Atmosphäre total angenehm, nicht mit einem Straßen-Volkslauf zu vergleichen. Mein Onkel war wieder mit Michi und den beiden Mädls dabei, das ist echt toll, danke!!! Ist immer schön, wenn jemand von der



Tanja Bauer im Schlussanstieg aufs Kreuzjoch

Familie dich beim Wettkampf unterstützt und sie sind immer mit vollem Elan dabei. Staatsmeisterin wurde Andrea Mayr vom SVS Leichtathletik.

Aber Tanja war nicht die einzige erfolgreiche Polizistin. Ihr Kollege Helmut Schmuck von der PI Knittelfeld in der Steiermark, selbst 6-fach-



Helmut Schmuck knapp vor dem Ziel als Sieger der AK 55

er Berglaufweltmeister und Olympiateilnehmer 1992 im Marathonlauf, war als „Running-Captain“ des österreichischen Berglaufteams am Start. Seit vielen Jahren ist das „Berglauf-Urgestein“ nun schon Berglaufreferent im ÖLV und damit auch für die Nominierungsvorschläge für EM und WM zuständig. Er weiß, wovon er spricht, niemand hat

so viel Erfahrung wie er und er läuft und läuft und läuft... Und das auch sehr schnell! Er konnte bei der Staatsmeisterschaft sogar seine Altersklasse (M 55) gewinnen und damit einen weiteren Titel seiner Trophäensammlung hinzufügen. Staatsmeister bei den Herren wurde Kosgei Isaac Toroitich vom TWG Zehnkampfunion.

www.team2012.at

Erfolg für Georg Tischler beim Para World Athletics Grand Prix in Berlin

Der Behindertensportler Georg Tischler von der Polizeiinspektion Frauenkirchen holte beim Para World Athletics Grand Prix am 30. Juni 2018 in Berlin die Silbermedaille im Kugelstoßen.

Eineinhalb Monate vor den Europameisterschaften startete der Vertragsbedienstete Georg Tischler von der Polizeiinspektion Frauenkirchen im Burgenland beim Para World Athletics Grand Prix am 30. Juni 2018 in Berlin. 400 Athletinnen und Athleten waren am Start. Tischler startete im Kugelstoß-Bewerb der Klasse F54 und platzierte sich mit 8,65 Metern auf dem zweiten Platz. Lediglich sechs Zentimeter fehlten ihm auf den Polen Kowalsky, der mit 8,71 Metern den Bewerb gewann. Die Veranstaltung im

Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark diente als letzte Generalprobe für die Para-Leichtathletik-Europameisterschaften, die am 20. August 2018 an selber Stelle gestartet wurden. Georg Tischler arbeitete von 1999 bis 2014 in der Grenzpolizeiinspektion Bruckneudorf im Burgenland. Seit 7. Jänner 2015 unterstützt er die Dienstführung in der Polizeiinspektion Frauenkirchen.

Olympiasieger und Weltrekordhalter

Im Alter von 16 Jahren übersah Tischler mit dem Mo-



ped in Gols im Burgenland im dichten Nebel eine Kurve und stürzte so unglücklich, dass er mit Querschnittslähmung an den Rollstuhl gebunden wird. Er zog nach Wien, um in der Anonymität der Großstadt seine Ausbildung abzuschließen. Freunde animierten ihn, Sport zu betreiben - er erlag der Faszination „Leichtathletik“. Nach

acht Jahren startete er zum ersten Mal bei den Paralympics in Sydney im Kugelstoßbewerb. Vier Jahre später, 2004 in Athen, kürte er sich vor 70.000 Zuschauern mit dem Weltrekord von 9,67 Metern zum Olympiasieger. 2009 gewann er die Weltmeisterschaft mit 10,32 m

und warf dabei als erster Behindertensportler in seiner Schadensklasse die vier Kilogramm schwere Kugel über zehn Meter. Tischler wurde mehrmals Weltmeister in dieser Disziplin sowie 2007 zum Sportler des Jahres im Burgenland und 2010 zum Behindertensportler des Jahres in Österreich gewählt.

Meidlinger Fußballturnier

Wir danken allen Gästen, Sponsoren und vor allem den teilnehmenden Mannschaften sowie den Helfern. GBA SPK12



Turnierergebnis

- 1. EGS
- 2. Polizei Hietzing
- 3. Pressestelle
- 4. Wiener Linien I
- 5. PI Hohenbergstrasse
- 6. PI Am Schöpfwerk
- 7. Wiener Linien II

Torschützenkönige

STAFFA (EGS) und FÜRST (Pressestelle)



Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,

**Kennwort: Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/31310 9617 09 oder
ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft-fsg.at**

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):
Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen) - Anforderung: pensionskonto@bva.at

Gesamtgutschrift

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



**1 JAHR
GRATIS
TESTEN!***
Gültig bis 31.12.2018



EXKLUSIV FÜR MITARBEITER DES BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

- Zutritt zu **800 Diners Club Airport Lounges**
- **Fast Lane** am Wiener Flughafen
- **Rabatt Paket** – bis zu 15 % Dauerrabatt bei über 250 Partnern aus Gastronomie, Hotellerie und Wellness
- Umfassendes **Versicherungspaket**
- **Best Pay** – die smarte Teilzahlung
- Weltweit über **26 Mio. Akzeptanzstellen**
- **Security-SMS**

So kommen Sie zu Ihrer Diners Club Gold Card:
 Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Wally anfordern: claudia.wally@bmi.gv.at oder Tel. **01/531 26-3479**.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.

Alle Diners Club Gold Card Vorteile finden Sie auf www.dinersclub.at

*Gilt nur für Neukunden, die in den letzten 12 Monaten keine Diners Club Karteninhaber waren. Ab dem zweiten Jahr kostet die Karte € 3,34/Monat statt € 6,67/Monat.



DAS VERBINDET UNS.

Alles wie ich will. -15% Memberbonus

Das neue HomeNet.
Noch schneller. Noch stärker.

Mit den neuen HomeNet-Tarifen surfen Sie zuhause im ultraschnellen LTE-Netz von T-Mobile. Und für alle, deren Standort für LTE und Kabel-Internet geeignet ist, gibt es ab sofort HomeNet Hybrid – das Internet, das beide Technologien miteinander kombiniert und so für eine schnelle und stabile Verbindung sorgt. Erfahren Sie einfach online oder im T-Mobile Shop, welches HomeNet-Internet für Sie am besten ist.

LTE	LTE/HYBRID		
MY HOMENET ULTRA	MY HOMENET EXTREME	MY HOMENET TURBO	MY HOMENET LIGHT
Unlimitiert DATENVOLUMEN	Unlimitiert DATENVOLUMEN	Unlimitiert DATENVOLUMEN	Unlimitiert DATENVOLUMEN
300/50 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD	150/30 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD	70/14 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD	30/6 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD
GRUNDGEBÜHR € 54⁹⁹ MTL.	GRUNDGEBÜHR € 44⁹⁹ MTL.	GRUNDGEBÜHR € 34⁹⁹ MTL.	GRUNDGEBÜHR € 24⁹⁹ MTL.
-15% MEMBERBONUS			

Exklusiv für alle MitarbeiterInnen Ihres Unternehmens:

- € 19,99 Aktivierungskosten sparen
- -15% Member Bonus auf My HomeNet Tarife
- Jeder Mitarbeiter kann auf seinen Namen bis zu 3 Zusatzanmeldungen durchführen
- 4 Wochen Geld-Zurück-Garantie

Servicepauschale € 22 jährlich. Member Bonus: -15% Rabatt auf die reguläre Grundgebühr des jeweiligen Tarifs für 24 Monate und keine Vergebüßung der Freischaltkosten bis auf Widerruf. Herstellungskosten: € 0,-. Leistungsbeschreibung sowie Preise und Details auf t-mobile.at/homenet. Die Ihrem Tarif jeweils zugeordneten Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk.

